



VERANSTALTER
KulturVision e.V

**71 Künstler
17 Kommunen
2 Wochenenden**

**Die Künstler öffnen ihre Ateliers
am 13./14. April
im nördlichen Landkreis und
am 20./21. April
im südlichen Landkreis
jeweils von 11 bis 18 Uhr.**

**2024 : Offene
ATELIERTAGE**



bei Tobel
Anderlmühle 12
83626 Valley/Hohendilching
01577 3477334
saeidahmadi51@gmail.com

Saeid Ahmadi wurde 1970 in Teheran geboren. Da er im Iran aus religiösen Gründen keine gegenständlichen Skulpturen fertigen durfte, verließ er die Heimat und studierte an der Academy of Design and Arts in Charkiv. Er schloss mit dem Master of Arts in Bildhauerei ab und nahm seit 1999 an zahlreichen Ausstellungen in der Ukraine und weltweit bei Internationalen Bildhauersymposien teil. 2016 fertigte er bei dem Internationalen Bildhauersymposium von Kunstdünger e.V. in Valley die Holzskulptur „Gloria“, ein Mädchen mit Friedenstauben auf dem Arm.

Saeid Ahmadi ist am 24. Februar 2022 aus Charkiv mit seiner Familie geflüchtet, das war möglich, weil er einen iranischen Pass hat. Die Familie kam am 2. März in München an. Seitdem hat er sein Atelier bei dem Bildhauer TOBEL in Anderlmühle.

Er sagt: „Meine Sorgen und Gedanken drehen sich um das Geheimnis der

menschlichen Existenz. Ich glaube an Transzendenz, Existenz oder Erfahrung jenseits der normalen oder physischen Ebene. Mein Interesse gilt der Metaphysik und ihrer Anwendung im Leben, ihrem psychologischen und philosophischen Prozess und ihren Auswirkungen auf den Menschen, die ich mit verschiedenen Titeln und Themen in meinen Arbeiten auszudrücken versucht habe.“





Harztalstr. 51
83714 Miesbach
08025 281246
stefan.ambs@piazzadelarte.de
www.piazzadelarte.de

Die Malweise des Miesbacher Künstlers steht in der malerischen Tradition des Phantastischen Realismus. Er studierte an der Fachhochschule für Grafikdesign in München Illustration und Malerei bei Prof. Seeger.

Trotz ihrer Ästhetik wohnt den Arbeiten von Stefan Ambs Nachdenklichkeit und Kritik inne. So verweist er auf die Verletzlichkeit der Welt und die Verantwortung des Menschen, der die Welt sowohl zerstören als auch fruchtbar machen und zum Wohle aller verändern kann. In vielen seiner Bilder geht es um das Werden und Vergehen (die „Entstehungen“). Aus Tischdecken oder aus dem Kleid einer Frau (das Weibliche als Symbol für Fruchtbarkeit) werden Landschaften, die leicht zu zerstören sind. Auf den Tischen stehen Wasserkrüge oder eine Venusmuschel (Fruchtbarkeit), die Landschaft fängt bereits an zu tropfen und zu vergehen...

Die Bilder von Stefan Ambs faszinieren durch ihre altmeisterliche Manier, für die der Künstler seine eigene Eitempera-Technik einsetzt.



Malerei



75 ANDRÉ KATHRIN



Grüner Raum
Sanktjohanserstraße 2
83707 Bad Wiessee
0151 54652232
info@kathrinandre-art.de
www.kathrinandre-art.de

Kraft und Bewegung strahlen ihre Bilder aus und erzählen vom Mut zur Veränderung. Vom dauernden Scheitern im künstlerischen Prozess erzählt Kathrin André, die vor dem Besuch der AdBK Kolbermoor als Innenarchitektin tätig war, aber vor allem von einem beständigen Glücksgefühl, das tun zu dürfen, das sie am meisten erfüllt. Mit Kreide, Kohle oder Bleistift skizziert sie oft nach Fotografien, die im Sommer in Italien, im Winter im hohen Norden und dazwischen in ihrer Heimat entstehen.

Die Grundierung besteht meist aus kräftigen Acrylfarben – orange, gelb, pink oder sogar rot. Im fertigen Bild, das mit wasservermischbarer Ölfarbe seinen letzten Schliff bekommt, blitzt dann die intensive Grundierung immer wieder durch. Neben starken Farben und dichten Strukturen schafft die Malerin aber auch feine, zarte Porträts, die ihren Reiz aus der Rückenansicht ziehen, mit seidigen Haaren, die zum Anfassen verlocken und die empfindsame Seite der Künstlerin zum Ausdruck bringen.



Malerei



141 "ANTIK" THOMAS SANDRO



Skatepark
Ladehof 1 · 83607 Holzkirchen
0152 22674778
kunstatelierantik@gmail.com
www.antik-kunstatelier.de



Namens PETRO Modern, welche für Progressive, Esthetic, Transcendence, Radical and Obviously steht.

Neben der künstlerischen gibt es auch noch eine starke soziale Ader, beide verbindet er in unterschiedlichen Projekten, Tätigkeiten und Vereinen.



Sandro Thomas, alias ANTIK, ist 1985 in Sachsen geboren und seit mehr als 20 Jahren in Oberbayern ansässig. Kreativität ist schon immer ein großer Teil seines Lebens und wird in seinen Werken imposant sichtbar. Egal ob Streetart, Malerei oder Skulpturen, er verleiht seinen Kunstwerken eine unnachahmliche Handschrift. So hat er auch eine eigene Kunstrichtung



5 APPELT BRIGITTE



Hagnbergstr. 1
gegenüber Hammerwirt
83730 Fischbachau-Hammer
0174 5887201
brigitte.appelt11@gmail.com

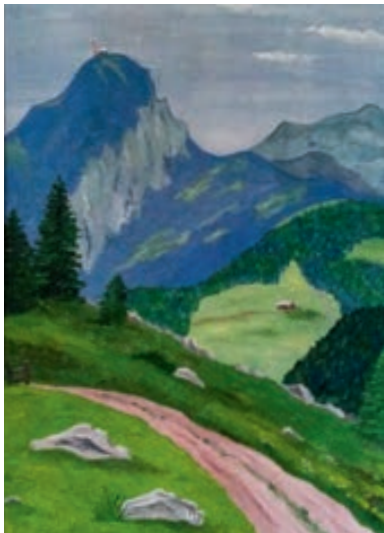
Brigitte Appelt verdankt es ihrem Schwiegervater, der im Stil der alten Münchner Schule in Öl malte, dass sie zur Malerei fand. Sie erbt seine Farben und folgte seinem Rat, mit guten Farben, guten Pinseln und einem gut vorbereiteten Untergrund ihren eigenen Weg der Malerei zu verfolgen. Denn er wollte nicht ihre Entwicklung beeinträchtigen.

1988 begann sie zu malen. Ihre bevorzugten Motive sind Landschaften. Gern verarbeitet sie Erinnerungen an Urlaubsreisen und schöne Stellen der Region, an denen ihr das Herz aufgeht.

Da sie gern verschwenderisch mit der Farbe umgeht, wechselte sie von den teuren Ölfarben zu Tempera und Pastellkreiden. Der Ausdruck, den sie insbesondere mit Ölpastell erreicht, entspricht ihr.

Brigitte Appelt ist Gründungsmitglied des Kunstkreises Fischbachau und seit 25 Jahren an den Ausstellungen der Künstlervereinigung beteiligt. Sie war aber auch schon außerhalb des Landkreises Miesbach zu Ausstellungen eingeladen.

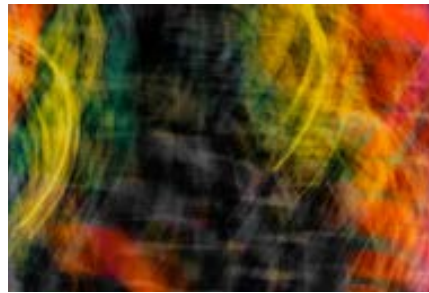
Die Malerin hat darüber hinaus Waldgeschichten für Kinder geschrieben und als Hörspiele veröffentlicht.





Alte Pizzeria, ggü. dem Bahnhof
 Michael-Schreiber-Weg 2
 83666 Waakirchen-Schaftlach
 0156 78208494
 info@bachae.de
 www.bachae.de

Geboren in Tegernsee und im paradiesischen Oberland aufgewachsen ist Michael „Bachä“ Bachmann fest mit dem bayerischen Oberland verbunden. Seinen Blick auf die Dinge, welcher durchaus auch erst auf den zweiten Blick erkennbar sein kann oder der Fantasie des Betrachtenden überlassen bleibt, versucht er fotografisch umzusetzen.



Die Fotografie war zwar schon früh ein Bestandteil in seinem Leben, nahm aber im Laufe der Jahre immer weniger Raum ein. Zum Glück führten eigentlich schwierige Umstände vor einigen Jahren dazu, dass er diese Leidenschaft neu entdeckt hat. Seither ist er als „Momentenjäger“ im Oberland unterwegs oder versucht besondere Momente in den heimischen vier Wänden zu kreieren. Er ist auch Teil der unkonventionellen Künstlergruppe „KunstStatt“.



48 BARNSTORF HEIDI



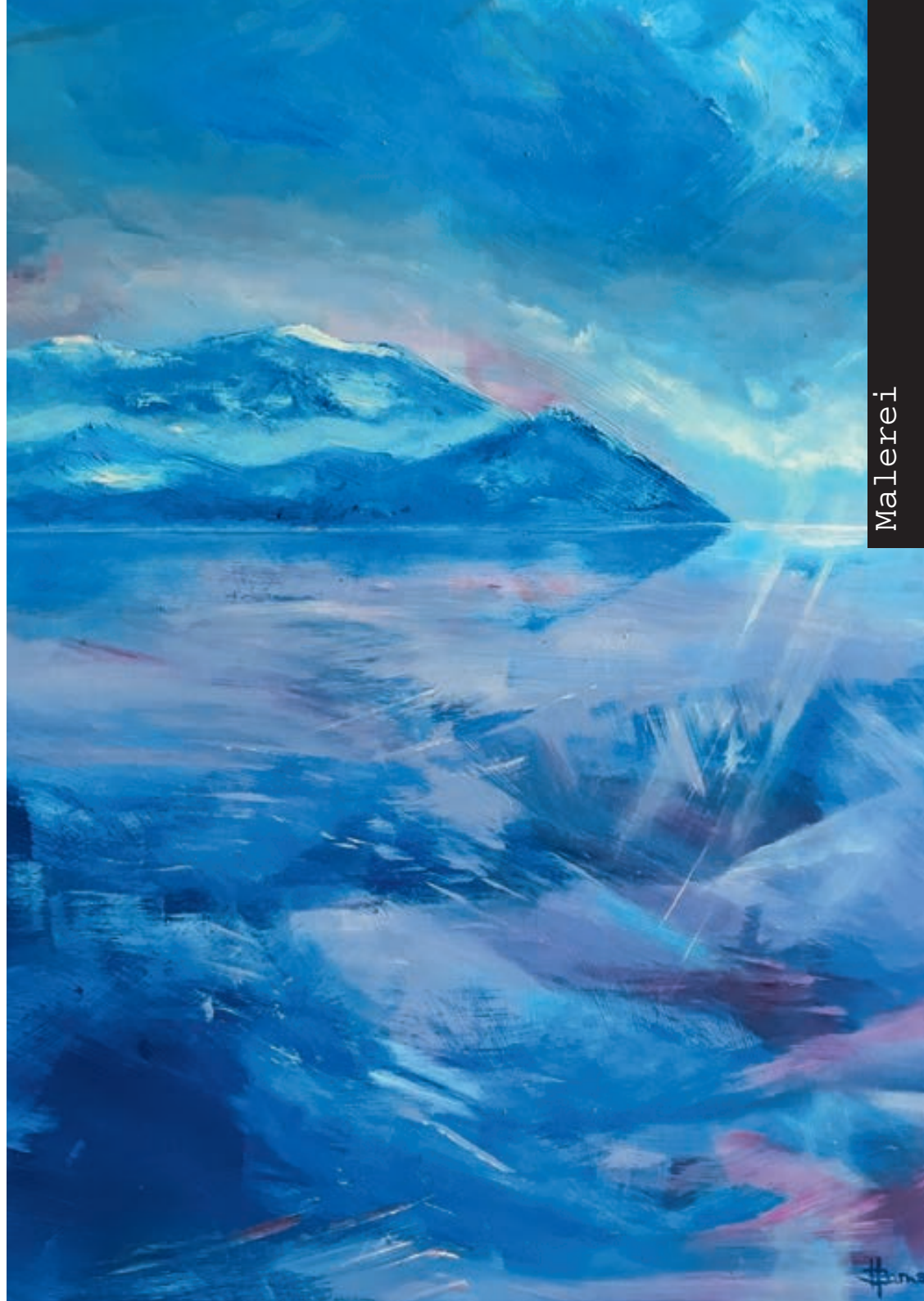
Wiesseer Straße 38c
83700 Weißach
0170 9919621
art@heidi-barnstorf.com
Insta heidi.barnstorf.artist

Heidi Barnstorf schöpft ihre Kraft aus der Stille. Kein Wunder, dass die Natur und in den letzten Jahren vor allem das Element Wasser die vorrangigen Motive ihrer Bilder darstellen. Inspiriert wird die Künstlerin sowohl von heimischen Landschaften als auch von unzähligen Reisen an die Nord- und Ostsee.

Während früher Aquarelle, abstrakte Aquarellcollagen und später Acrylbilder entstanden, ist es heute die bestechende Mischung aus Acryl, Sand und Asche, die der Beschaffen-

heit von natürlichen Landschaften am nächsten kommt.

Pastellkreiden fangen das einfallende Licht ein und ergänzen die Hauptfarbe Indigoblau. Das Wechselspiel zwischen tiefer Ruhe und gewaltigem Aufbrausen, das dem Element Wasser eigen ist, seine Fähigkeit, sein Umfeld zu spiegeln, macht Heidi Barnstorf mit ihren Bildern unmittelbar sichtbar und spürbar. Ihre Märchenbilder, die verzauberte Stimmungen abbilden, bringen nicht nur Kinderaugen zum Strahlen.



66 BELZ-KÜPPER GERLINDE



Zamenhofweg 18
83700 Weißbach
0171 5435354
gerlinde.belz-kuepper@mail.de
www.gerlinde-belz-kuepper.com

Die Malerin Gerlinde Belz-Küpper lebt und arbeitet in Weißbach. Ihre Ausbildung hat sie an der Neuen Kunstschule in Zürich absolviert und danach in Seminaren an der Kunstakademie Bad Reichenhall verfestigt. Ihren Ausdruck findet sie in der informellen, gegenstandslosen Malerei. Die unterschiedlichen Arbeitsweisen wie freie Malerei auf großformatigen Leinwänden ebenso wie Mischtechniken und Papierarbeiten zeigen ihr Spektrum. Gerlinde Belz-Küpper liebt Licht, Luft, helles Blau – und das großflächige Malen, weil es viel Raum für Gestisches zulässt und das Spiel mit den Farben. Die Bilder entstehen Schicht um Schicht mit dicken Pinselstrichen, in Acryl, manchmal kommen Pigmente hinzu.

Aus der Spielerei wird Ernst: „Irgendwann kommt der Punkt, dann fordert dich das Bild“, sagt sie. Ihre Liebe zum Papier zeigt sich zum einen in vielschichtigen Collagen, aber auch in ihren Drucktechniken, von denen eine große Klarheit in Form und Farbe ausgeht.





Ledererstr. 10
83714 Miesbach
0162 4198578
blaskes.art@web.de

Sabine Blaske begann zunächst die Lehre als Herrenschneiderin. Die gebürtige Haushamerin war erfolgreich, machte ihren Meister und schloss mit dem Meisterpreis ab.

25 Jahre lang arbeitete Sabine Blaske in ihrem Beruf, bis auf einen unglücklichen Umstand ein nächster folgte und sich die heutige Miesbacherin die entscheidende Frage stellte: „Was ist mir eigentlich wichtig im Leben?“

Eine Zeit des Stillstands folgte, in der Sabine Blaskes kreative und gestalterische Seite sich ihren Weg in den Vordergrund bahnte. Sie begann wieder zu malen, immer mehr ihren künstlerischen Ideen Freiraum zu geben, sich zu entfalten. Sie stieg in das Geschäft ihrer Ehefrau Tatjana Blaske ein.

Sie besuchte verschiedene künstlerische Workshops und Lehrgänge, sowie Bildhauerkurse. Aus kleinen Acrylgemälden wurden nach und nach immer größere Gemälde, die sie mit Spachtelmasse, Farben aus Naturpigmenten und Lacken

gestaltet. Hinzu kamen mit der Zeit Einrichtungsgegenstände und Objektkunst aus Holz, Metall und Stein.

„Ich sage immer, für meine Kunst muss man mutig sein“, erzählt Sabine Blaske lachend. Denn ihre Werke aus Stahl etwa verändern sich mit der Zeit, rosten hie und da. „Sie spiegeln dadurch das wahre Leben wider, denn das verändert sich ja auch ständig.“



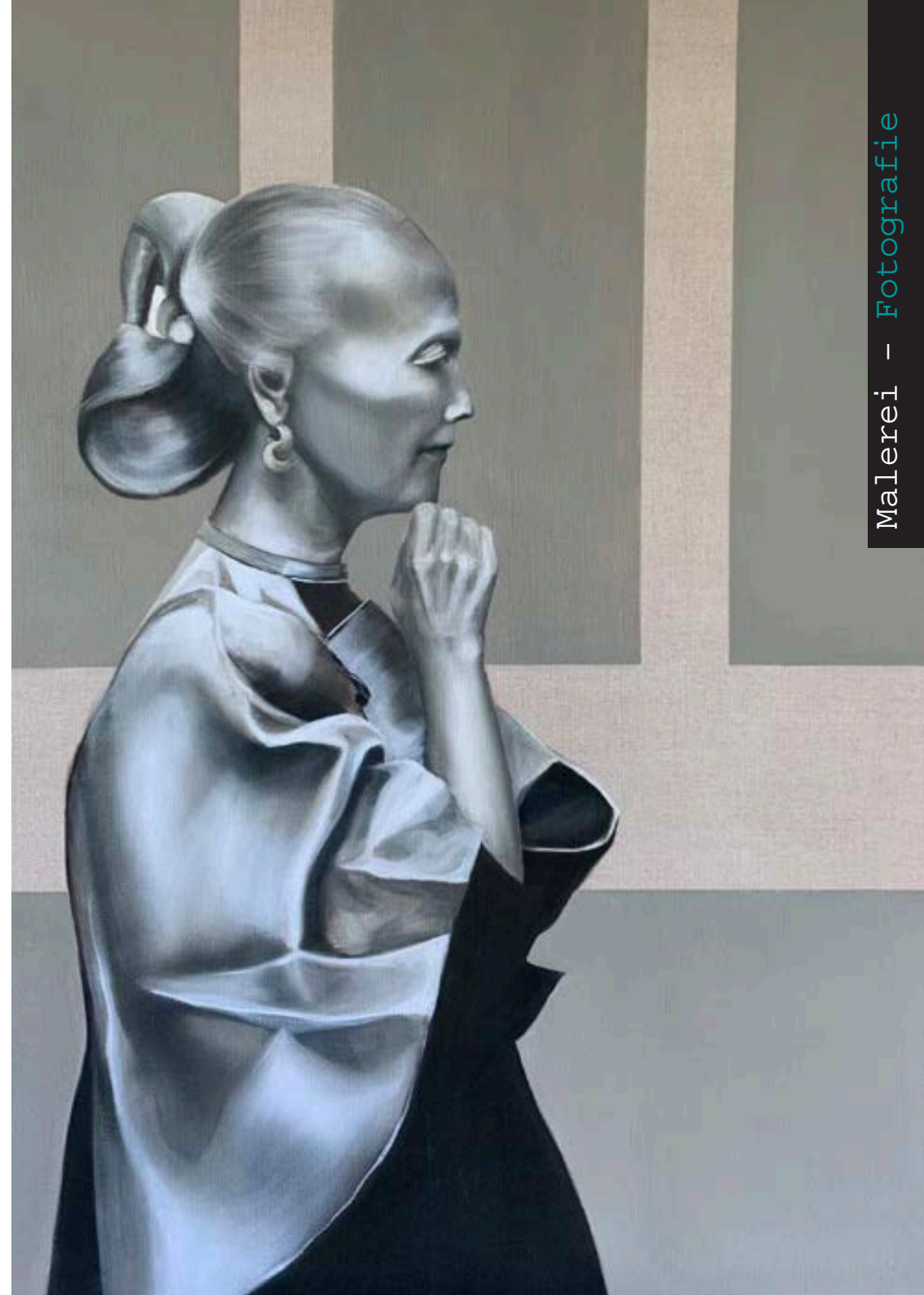


Blumenweg 1a
83703 Gmund-Dürnbach
08025 996696
brandeskc@gmx.de
kerstinbrandes.com

Aus dem Bereich Design kommend, beschäftigte sich Kerstin Brandes während eines mehrjährigen Aufenthaltes in den USA intensiv mit Malerei. Am College of the Mainland in Texas City und am Art Alliance Center in Nassau Bay erlernte und vertiefte sie verschiedene Mal- und Drucktechniken, wobei für sie die Ölmalerei die faszinierendste geblieben ist. Der Prozess des Anmischens der Farben, das Spiel mit den unterschiedlichen Eigenschaften der Pigmente und das Auftragen von mehreren Schichten und Lasuren sind wesentliche Schritte bei Ihrer Arbeit.

Durch einen weiteren mehrjährigen Auslandsaufenthalt, diesmal in Asien, und ein Studium der Kulturwissenschaften rückte die Thematik der Andersartigkeit in ihren Fokus; das nicht auf den ersten Blick sofort Einzuordnende und das Fremde sind häufig der Ausgangspunkt ihres Schaffens. Dabei bezieht sie sich immer wieder auf Referenzen, die nicht

im alles bestimmenden westlichen Kanon zu finden sind. Neben dem zeitintensiven Malen mit Öl sind es schnelle Naturstudien in Graphit oder Kreide und die spontane Fotografie, denen sich Kerstin Brandes widmet.



71 BRINKIES GEORG



freihand.j
Hachelbachstraße 9
83727 Schliersee
08026 7733, 0170 8655200
info@brinkies.com

Nach seiner Ausbildung zum Holzbildhauer in Berchtesgaden absolvierte Georg Brinkies ein Studium der Bildhauerei an der Münchner Kunstakademie bei Prof. Hans Ladner. Er ist Mitglied im Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler München und Oberbayern.

Seine Arbeitsfelder sind Ausstellungen, öffentliche und private Aufträge und Symposien. Zudem betreibt er seine eigene Galerie „Freihand“.

Bevorzugte Materialien für sein Hauptbetätigungsfeld, die Skulpturen, sind vornehmlich Holz, seltener Ton. Weiterhin schafft er Materialcollagen und Zeichnungen mit Tusche und Kreide.

In seiner künstlerischen Arbeit interessieren ihn „Zwischenräume, Halbschatten, das Fadede, das Diffuse, Membranes, der Mangel, Übergänge.“

Georg Brinkies lebt und arbeitet in Neuhaus am Schliersee.



7 CAHUSAC DE CAUX VIVIEN



Breitensteinstraße 1
83730 Fischbachau
08025 9979486
vivien@cahusacdecaux.de
www.cahusacdecaux.com

Die ältesten der über 100 ausgestellten Bilder entstanden in Kenia, dem Land in dem sie aufwuchs. Die Bilderreihe, die sie in ihrem späteren Wohnort Maui schuf, ist ebenso lebendig wie farbig und spiegelt ihre Herkunft wider.

Die in ihrem Münchner Atelier gemalten Bilder wechselten unter dem Einfluss ihrer späten Lehrerin Emö in



immer kühner werdenden Gestalten und Auflösungen. Zahlreiche Männer- und Frauenakte, fantasievolle Traumgestalten entstanden.

In ihrem 1498 erbautem Bauernhof mit Atelier fand sie im Oberland wieder in die gegenständliche Malerei zurück, um hiesige Trachten, Bräuche und Menschen darstellen zu können. Sie verbindet das, was Heimat ist. Sie selbst, eigentlich heimatlos, wusste sich in allen Teilen der Welt einzufügen. Sie lebte in Uganda, Kenia, Indien, Nepal, USA, Hawaii, Neuseeland, München, Blumenthal, Wörnsmühl. Jedoch schwingen in ihrer Kunst alle Erfahrungen aus den verschiedenen Kontinenten mit. Heimat ist, wo man liebt und lebt.

Ihre Kunst und ihr breites Ausdrucksspektrum beginnen mit ihrer zeichnerischen Begabung. Diese drückt sich dann in Aquarell, Öl, Ei-Öltempera, Acryl, Scherenschnitt, Linoldruck aus.





Erlenstraße 4
 83624 Otterfing
 08024 92373
 ivana.dfvr@gmail.com

Die Diplom-Mathematikerin hatte bereits im Jahr 2005 in ihrer Geburtsstadt Verona eine Ausstellung mit abstrakten Werken. Seit 2009 stellt sie ihre Werke im Rahmen der Otterfing Kulturwoche aus.

Daneben war Ivana De Faveri auch im Café Ignaz in München vertreten und betreute Kinder künstlerisch bei diversen Veranstaltungen. Sie arbeitete mit Gabi Hofweber, Patricia Späth und Helga Fiebig beim Projekt „Kunst im Dachgeschoss“ mit und stellte in der Kunstwerkstatt von Helga Fiebig in Holzkirchen aus.

2011 nahm sie in Mailand am Kunstprojekt „La Mano“ (italienische Künstler gegen Rassismus) teil und 2012 in Verona am Projekt „Frau im Alltag“.

Die Künstlerin interpretierte in Verona Paul Klee mit eigenen Farben in dem Projekt „Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar!“

Da Ivana De Faveri auch schriftstellerisch tätig ist und bereits zwei Romane veröffentlicht hat, war es ihr wichtig, die Covergestaltungen zu übernehmen. So gestaltete sie ihre Bücher „Wer hat Aida ermordet?“ und „Danke für Picasso“ selbst.

Im Jahr 2019 absolvierte sie einen Kurs in Brixen zum Thema „Abstrakte Malerei“.

Sie sagt von sich: „Wenn ich male, strebe ich nach Harmonie zwischen Formen und Farben.“





Tannerhofstr. 44
83735 Bayrischzell
08023 429
maricadoll@gmx.net

Marica Doll war 25 Jahre in der BMW AG für Kulturprojekte und Coaching bezüglich Kulturwandel und Kulturverständnis tätig. Nach der Ausbildung zur Kommunikationswirtin mit den Schwerpunkten Fotografie, Grafik und Eventmanagement arbeitete sie während eines vierjährigen Aufenthalts in Venedig am Deutsch-Italienischen Kulturinstitut als Ausstellungsmacherin und war im Rahmen der Kunstbiennale am internationalen Großprojekt „Arte Laguna“ organisatorisch beteiligt.

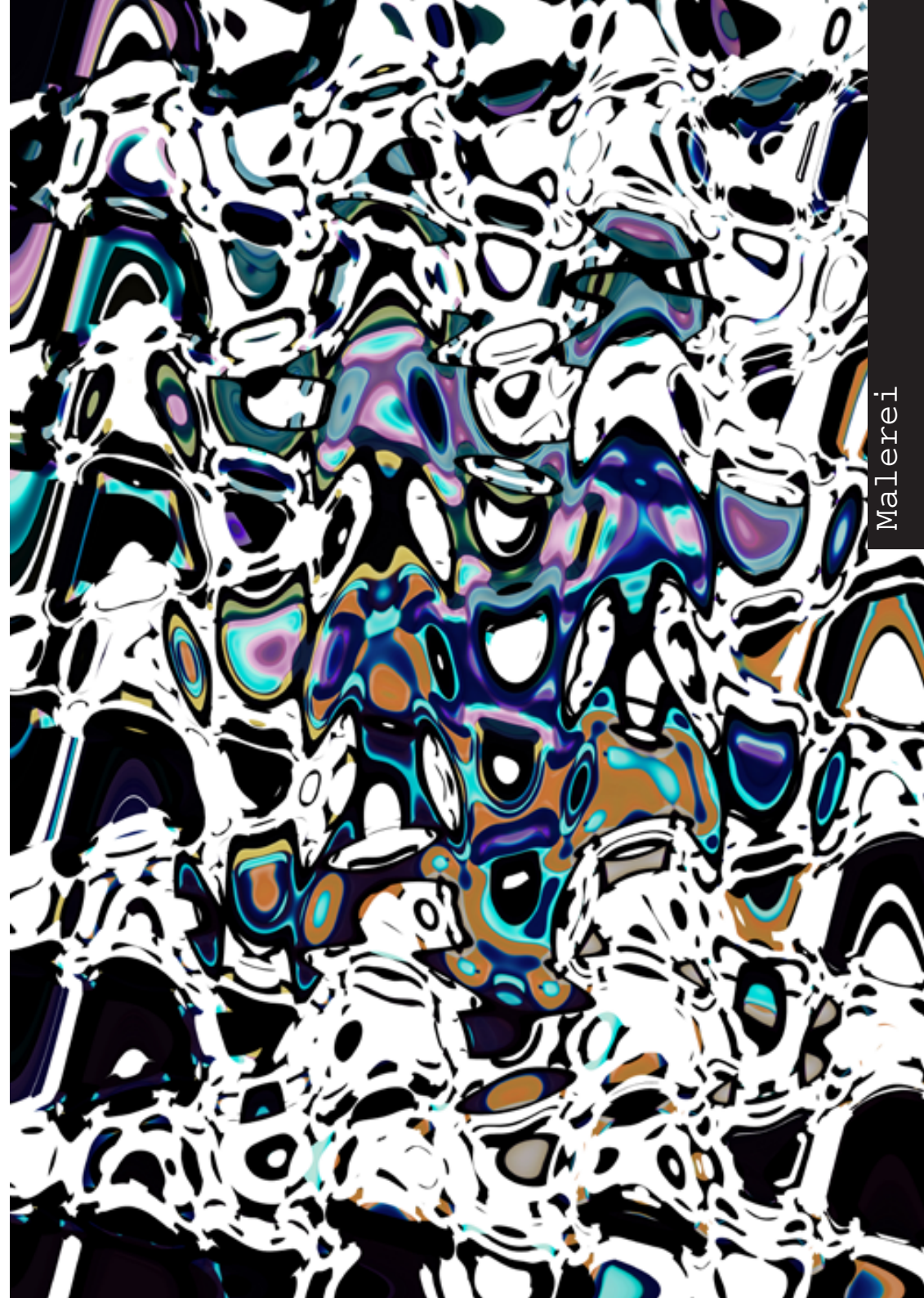
Die langjährige Beschäftigung mit Landschafts-, Pflanzen- und Tierfotografie wie auch digitaler Kunst führte sie zur Malerei.

Die Auswahl der Materialien und des Malstils überlässt sie gerne dem ausgewählten abstrakten Thema. Das unvoreingenommene Einfangen von Energiefeldern, deren Wandlung, Darstellung und Austausch gemeinsamer Resonanzen, die Gemeinsamkeiten

von Mikro- und Makrokosmos auszuarbeiten ist für sie die Herausforderung mit dem Ziel, eine umfassende universelle Bildsprache zu finden.

Seit 2017 lebt sie in Bayrischzell und verwaltet den Kunstinventar ihres Urgroßvaters, dem Tierbildhauer Philipp Harth (1885-1968, Klassische Moderne). Zusammen mit Burkhard Niesel ist sie im ‚Atelier 44-Bayrischzell‘ künstlerisch tätig.

Hier abgebildet: ‚Kronos-Kairos-Aion‘, Acryl auf Leinwand, 100x160 cm, 2024





Brandweg 1
83627 Warngau
0179 1419542
lukas.donner@mailbox.org
www.lukas-donner.de

Seit zwei Jahrzehnten widmet sich der gelernte Schreiner und Pädagoge der Kunst des Drechsels. In seiner eigenen Werkstatt fertigt er aus heimischen Hölzern formschöne Gebrauchsgegenstände wie Schalen, Pfeffermühlen und Dosen. Von Grund auf hat sich Lukas Donner seine Fertigkeiten selbst angeeignet und über die Jahre seinen eigenen Stil entwickelt.

Die Drechselbank ist das Herzstück seines Schaffens, wo er die Seele des Holzes zum Sprechen bringt. Wenn sie surrt und es herrlich nach frischem Holz riecht, entsteht aus einem Stück Baumstamm ein weiteres Mal ein Unikat. Die Schönheit, die im Bauminneeren verborgen liegt, zum Vorschein zu bringen – das fasziniert den Warngauer seit eh und je.

Allen Objekten gemeinsam ist die einfühlsame Holz Auswahl, die ansprechende Formgebung und die schmeichelnde Oberfläche.

Das Thema Nachhaltigkeit und in kleinen Kreisläufen wirtschaften liegen dem Handwerker am Herzen. Die verwendeten Materialien stammen alle aus der nächsten Umgebung. „Einige der Bäume, die ich verarbeite, kannte ich persönlich“, erklärt er augenzwinkernd.

Mittlerweile gibt Lukas Donner sein Können auch in Kursen an Anfänger und Fortgeschrittene weiter.



27 FALTLHAUSER INGRID



KreativWerkstatt Allerleirauh
Tiefenbachstraße 15
83734 Hausham
0152 51045484
info@kreativwerkstatt-
allerleirauh.de
www.kreativwerkstatt-
allerleirauh.de

Ingrid Falthäuser hat sich einen Traum erfüllt mit ihrer KreativWerkstatt Allerleirauh. Sie ist Mutter von drei erwachsenen Kindern, Erzieherin, Fachpädagogin und Hobbyfotografin. Ingrid Falthäuser ist ein kreativer Mensch mit vielen Ideen im Kopf. Ob Fotoausstellungen, Keramik gestalten, basteln mit Kindern, Märchenabende für Erwachsene, Technikseminare, die Liste ist vielseitig und unendlich...

Bei der Fotoausstellung „Macht's de Aug'n auf“, in der „Alten Spenglerei“ in

Miesbach konnte man sich von Ingrid Falthäusers Blick für das Wesentliche überzeugen.

Bereits 2015 hat sie ihre eigene Werkstatt eröffnet, im Landkreis Miesbach das erste KeramikMalAtelier. Entspannen und zur Ruhe kommen, mal aus dem Alltag ausbrechen und nebenbei kreativ sein, das ist die Philosophie der KreativWerkstatt Allerleirauh.

Ingrid Falthäuser steht dabei mit fachkundiger Anleitung und vielen Techniken zur Seite.



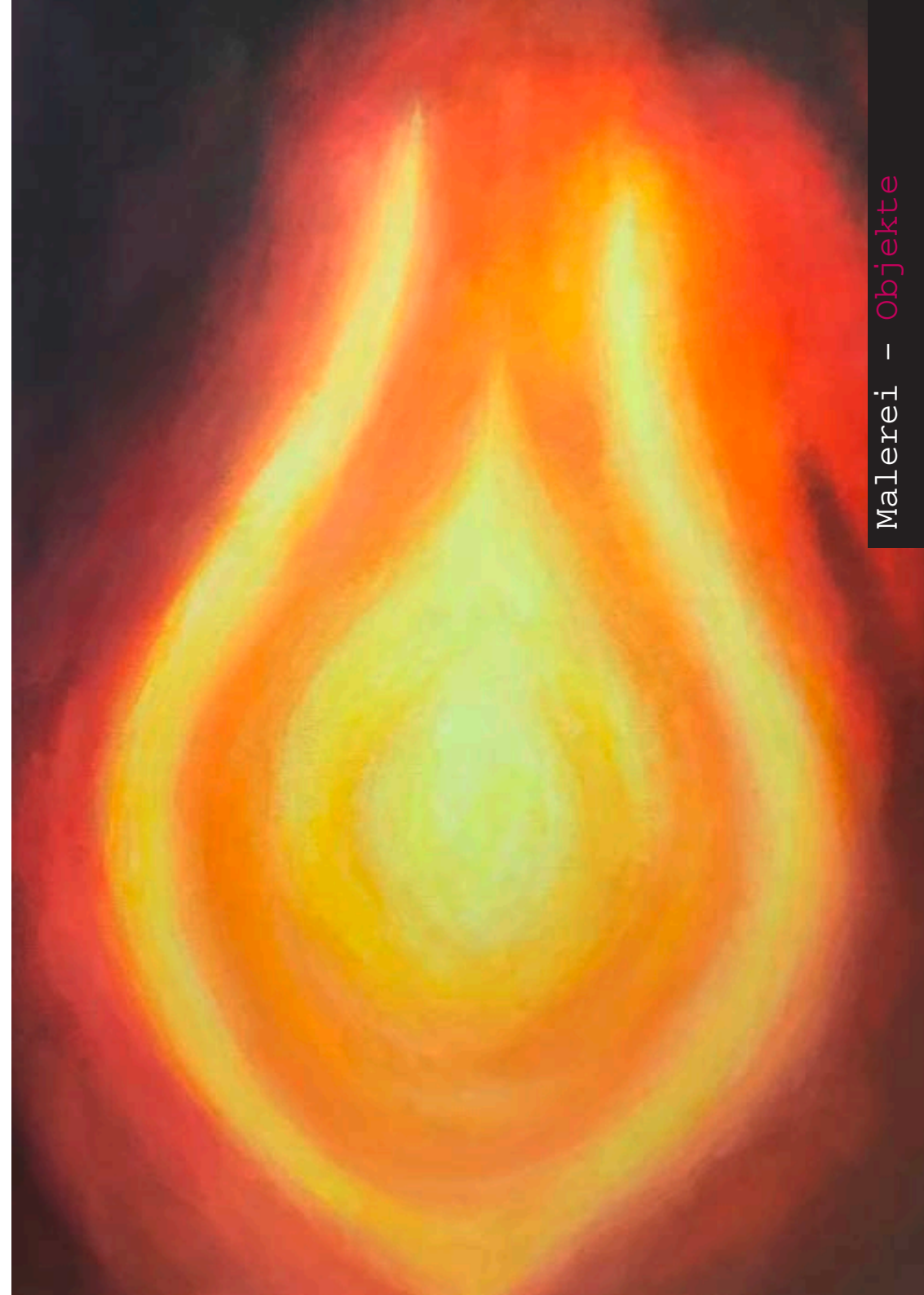


Atelier Alexa Hönigs
 Schopfgraben 1
 83714 Miesbach
 0160 1115375
 arwen@feichtl.de

Arwen Feichtl ist in London geboren und hat ihre Kindheit und Jugendzeit dort verbracht. Sie hatte viel Kreatives um sich und sich immer sehr für Kunst interessiert. Nachdem sie 2014 ihren Bachelor in Frühkindheitspädagogik abgeschlossen hat, ist sie als Au-Pair nach Deutschland gekommen. Ihr berufliches Leben ging erstmal weg von der Kunst in die Richtung der Pädagogik, zuerst mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und dann als Erzieherin.

2017 hat sie die Ausbildung zur anthroposophischen Kunsttherapeutin in München angefangen und ihre wahre Leidenschaft für die Kunst entdeckt. Wenige Jahre danach fand sie ein Atelier mit einer Freundin aus der Ausbildung und begann, ihre schöpferische Seite zu entwickeln. Sie malt viel mit Acrylfarben und experimentiert auch mit Pigmenten und Mixed-Media. Durch die Malerei kann sie ihre inneren Themen künstlerisch zum Ausdruck bringen. Ein wesentliches Element ihrer Malereien ist das Licht, das innere Licht.

Eine besondere Vorliebe fand sie auch für die Bildhauerei. Mit Ton begann sie, einige Skulpturen zu erschaffen, dann setzte sie sich mit der Steinarbeit auseinander und fertigte aus Marmor und Speckstein Skulpturen. Die Arbeit mit Stein gefällt ihr besonders, da sie das Gefühl hat, dass das Werk, das Geheimnis schon im Stein liege und es ihre Berufung sei, dieses sichtbar werden zu lassen.



13 FRÖHLER BRIGITTA



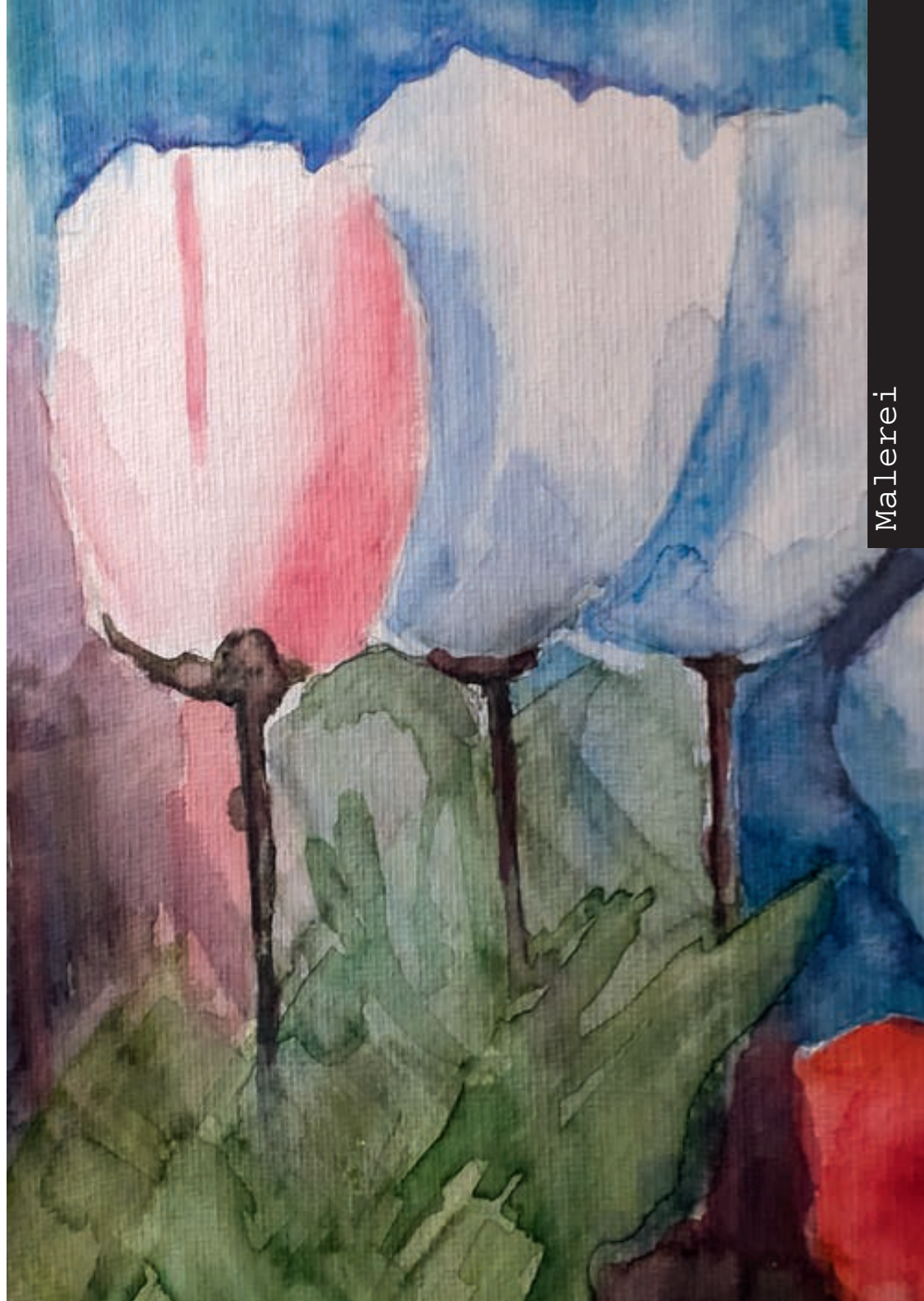
im Kunsthaus Hausham
Tegernseer Str. 20a
83734 Hausham
0152 38592699
k.froehler@gmx.de

Die geborene Schwerinerin und jetzige Gmunderin hat vor knapp 20 Jahren ihre künstlerische Leidenschaft für die Aquarell- und Acrylmalerei entdeckt. Durch das Malen erfährt sie eine totale Entspannung und empfindet das Gestalten mit verschiedenen Techniken als wunderschönen Ausgleich zum Alltag.

In Kursen etwa bei Dr. Ursula Sussner, Adi Kroner oder Hans Schneider sowie durch ihre Mitgliedschaft beim Kunstkreis Hausham, wo sie auch an diversen Ausstellungen teilnahm, verfeinerte sie stetig ihre künstlerische Technik.

Ihre bevorzugten Themengebiete sind Landschaften und Blumen, aber auch abstrakte Inhalte.

Bei den Offenen Ateliertagen zeigt sie ihre Arbeiten im Kunstkreis Hausham.





Am Hag 22
83627 Warngau
08021 8163

Die seit 1972 in der Gemeinde Warngau beheimatete Künstlerin wurde nach ihrer Ausbildung als Töpferin an der Münchner Kunstakademie zum Studium der Bildhauerei angenommen. Als Keramikmeisterin arbeitete sie zunächst in der Schweiz. Nach ihrer Heirat lebte sie sechs Jahre mit ihrer Familie in den USA.

Mit der Malerei hat sich Helene Fromm schon von Kindesbeinen an



beschäftigt. Sie arbeitet universell und beherrscht alle bekannten Techniken, sei es die Ölmalerei oder das Malen mit Pastell, Wasserfarben, Acryl oder Federzeichnungen.

Sie gestaltet Postkarten, die sie gerne an Freunde und Familienmitglieder verschenkt. Klein- und großformatige Bilder entstehen in ihrem Haus. Die 90-jährige beschäftigt sich noch immer äußerst diszipliniert mit allen Bereichen ihres künstlerischen Schaffens.

Ihre Themen sind breitgefächert, wobei sie sich besonders Szenen des dörflichen Lebens widmet. So befasst sich die Künstlerin mit Festgottesdiensten, Krippenspielen, Tanzgruppen der Trachtler, Probenarbeiten von Vereinen oder ähnlichem. Helene Fromm gibt ihr reiches Wissen gerne weiter und stellt sich bei den offenen Ateliertagen mit Freude den Fragen der Besucher.





Räume der BRK-Bereitschaft Schliersee
Lautererstr. 7
83727 Schliersee
01578 1504123
malerwinkel@karl-gruener.de
aquarelle.karl-gruener.de

Der ehemalige Journalist und Studienleiter an einer Journalistenschule lebt seit 2010 in Schliersee. 2019 hat er nach einem längeren Klinikaufenthalt begonnen, mit Acrylfarben zu malen. Nach Experimenten mit verschiedenen Techniken hat Karl Grüner in kurzer Zeit einen expressionistischen Malstil entwickelt, der den Gegenstand außer Acht lässt, ihn in Farben und Formen auflöst. Nur gelegentlich verirren sich vexierbildartig Fratzen, Masken und Kobolde in die Abstraktion und sorgen für eine surrealistische Anmutung, die viel Spielraum für Interpretationen lässt.

Angelika Weber, Filmemacherin und Historikerin, schreibt in einem Essay, Karl Grüner transferiere „Seelenverwandtschaften, Gemütszustände und geistige Verfassungen in Substanzen, die greifbar und erlebbar werden. So dynamisieren seine expressionistisch wirkenden Formen in den Gemälden diverse Lebenswirklichkeiten, die den Betrachter motivieren und inspirieren.“



Bei der letzten „HibatZld“-Ausstellung im November 2022 in Kaltenbrunn konnte der Maler erstmals einen Teil seiner Bilder zeigen. Die offenen Ateliertage bieten nun eine weitere Möglichkeit, einen Blick auf das Werk des spätberufenen Künstlers zu werfen.





Brenten 67
 83734 Hausham
 08026 2876
 info@guttenberg-art.de
 guttenberg-art.de

„Farbe ist Musik für die Augen“ meint Sibylle Guttenberg und schafft Musikstücke für die Betrachter ihrer Bilder. Übereinanderliegende Farbschichten lassen Landschaften, Stillleben, Blumiges, Tierisches, Menschliches, Skurriles sowie Abstraktes entstehen. Während die Komposition eines Bildes oft mit einem Selbstgespräch der Künstlerin über ein sie bewegendes Thema beginnt, kommt es im Laufe des kreativen Aktes zu einem Dialog zwischen Bild und Malerin.

Sowohl in der Umsetzung aktueller Themen als auch in stimmungsvollen Landschaftsbildern ist diese Kommunikation zwischen Gemälde und Künstlerin sichtbar. Fertig ist ein Bild, wenn das Gespräch beendet ist. Auf diese Art entstanden im Laufe der Jahre Karikaturen, Ölgemälde, Aquarelle sowie Bilder in Mischtechnik.

Was allen Arbeiten der Künstlerin gemein ist, sind die freudigen Farben, der positive Ausdruck und die Vielschichtigkeit der Bilder, die den Betrachter einladen, seine eigene Interpretation des Gesehenen zu finden.





Atelier Schmalhofer-Jacobi
Tölzer Straße 32
83714 Miesbach
01577 3956907
stefanie.heidmann@schtitsugi.de

In ihren Landschaften aus Naturmaterialien erforscht Stefanie Heidmann die Poesie, die in der fragilen Schönheit des Zerfalls liegt. In Urushi, dem Saft des in Asien beheimateten Lackbaums, hat sie ein Material gefunden, mit dem sie unter anderem Steine, Tothölzer, getrocknete Pflanzenteile, Flechten und Fischschuppen zusammenfügen, stabilisieren und konservieren kann. Mit Edelmetallen wie Gold und Silber lässt sie einzelne Details aus der dunkel glänzenden Tiefe des Urushi hervorleuchten und eine Geschichte erzählen.

Ihre Lackarbeiten knüpfen an eine jahrhundertealte japanische Tradition und die Ästhetik des Wabi Sabi an, die Schönheit im Einfachen und Vergänglichen sieht. So gilt das Augenmerk der Künstlerin nicht dem Seltenen oder Exotischen, sondern gerade dem, woran wir täglich vorbeigehen. In monatelangen Arbeitsprozessen lässt

sie daraus visuelle Oden an die Natur entstehen, in denen der vermeintliche Gegensatz zwischen Natur und Kunst aufgehoben ist.

Stefanie Heidmann lebt und arbeitet in Peißenberg. Ihre Arbeiten werden in der Galerie von Maria Schmalhofer-Jacobi zu sehen sein. Die beiden Künstlerinnen eint der Fokus auf die Schönheit der Natur, während die unterschiedlichen Materialien und Techniken, die sie nutzen, interessante Spannungsfelder erzeugen.



72 HEINZEL-LICHTWARK CORNELIA



Atelier am Schliersee
Neuhauserstraße 17
83727 Schliersee
08026 4124, 0152 02024283
cornelia.heinzel@gmx.de
www.atelier-am-schliersee.de

Cornelia Heinzl-Lichtwark rückt mit ihren Werken die Vielzahl der menschlichen Facetten ins Licht. Verletzlich dürfen sich Menschen auf großflächigen Acrylporträts zeigen, ernsthaft, verschämt oder unbeschwert jung. So selbstverständlich sich die Künstlerin in die Tiefen der menschlichen Erfahrung begibt, so leicht fällt es ihr, die lustige, oft auch skurrile Seite des Lebens darzustellen. Elegant und fröhlich tänzelt das bayerische Staatsballett, das aus Gamsgeweihen und brennbarer Modelliermasse entstanden ist, übers Parkett und überrascht mit lebendiger Mimik und Gestik.



Neben der originellen Kleinplastik ist die Illustration ein wichtiger Kompetenzbereich von Cornelia Heinzl-Lichtwark. Schillernde Lebewesen, irgendwo zwischen Mensch und Tier angesiedelt, zieren Postkarten, Bücher und Kalender und erfreuen durch



präzise Arbeitsweise und erfrischende Fantasie. Im geräumigen Atelier von Cornelia Heinzl-Lichtwark finden auch ihre Schüler spielerisch ihren eigenen künstlerischen Weg.

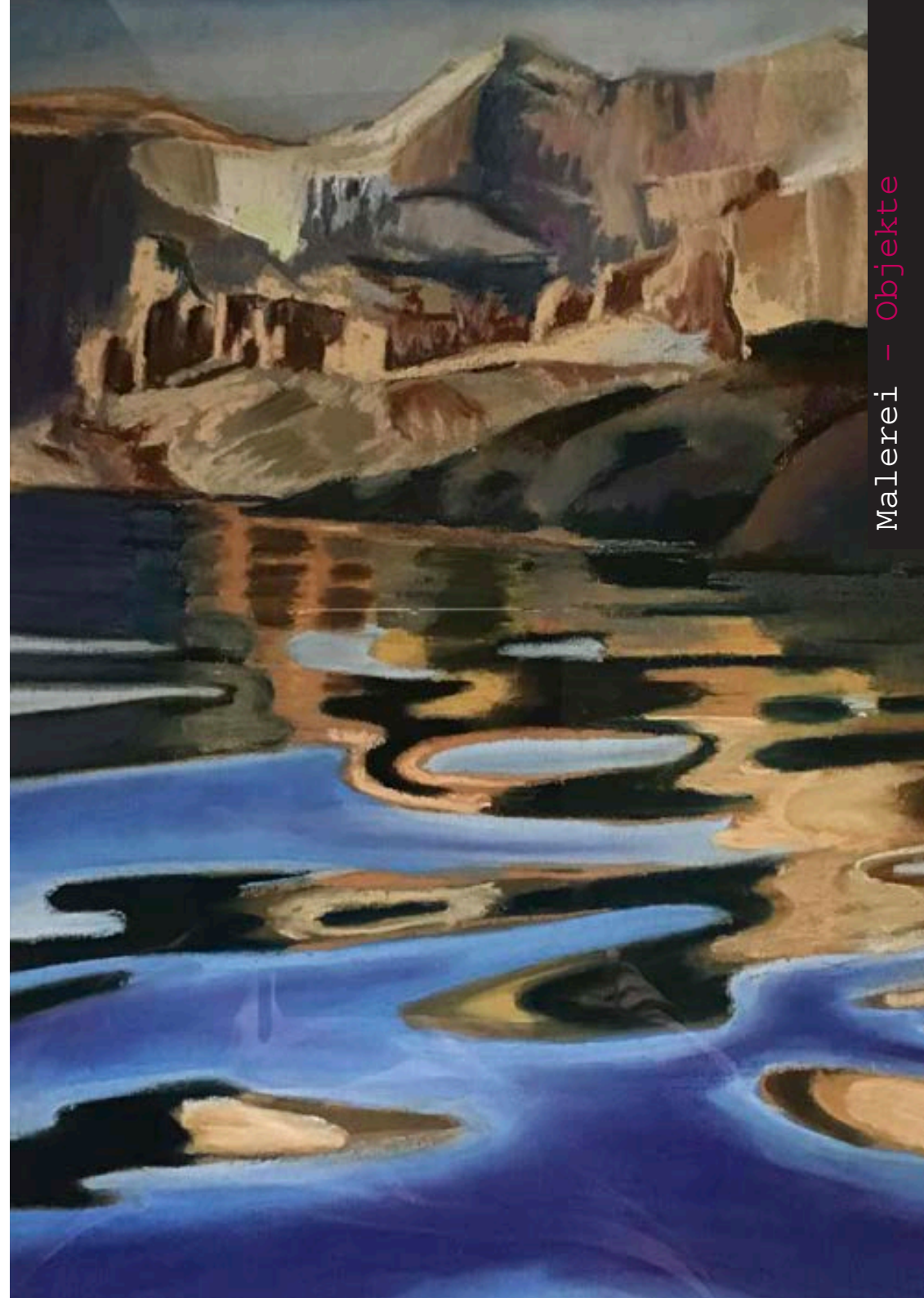




im Kunsthaus Hausham
Tegernseer Str. 20a
83734 Hausham
08026 9298567
monihennig@gmx.de

Monika Hennig absolvierte ein Studium der Kunsterziehung in Mainz von 1972 bis 1978 und nahm danach eine Unterrichtstätigkeit und Bühnenbildnerei an Gymnasien in Bayreuth, Washington, D.C. und Tegernsee auf. Seit 2018 ist sie pensioniert.

Sie kommt von der Zeichnung her und dem dreidimensionalen Gestalten, später kam dann Farbe in Aquarell und Acryl dazu. Die optimale Verbindung von Zeichnung und Malerei ist die Pastellmalerei für sie, wobei es sie inhaltlich sehr zu Natur und Architektur zieht, was sich auch in ihren Objekten zeigt. Außerdem hat sie Spaß am Spiel mit der Wahrnehmung, fantastischen Architekturen, die die Perspektive auf den Kopf stellen. Das anfängliche Arbeiten mit Stein ist jetzt dem leichten Material Papier und Karton gewichen.



56 HERING KATRIN

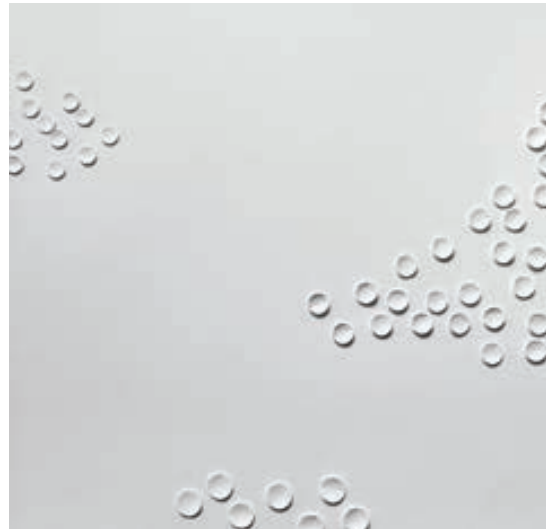
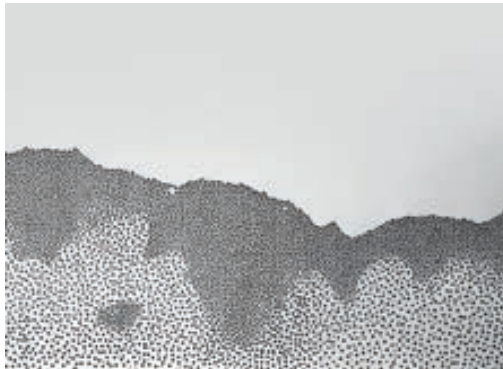


Kreuzberg 33
83714 Miesbach
0176 96280364
info@katrinhering.de

Katrin Hering studierte Mathematik und Sozialwissenschaften, erlernte das Buchbindehandwerk und entschied sich letztlich für Kunst. Dabei kommt ihr ihre Ausbildung zunutze, denn sie braucht einen Plan und viel Geduld. Sie arbeitet ausschließlich mit Papier, in das sie mit Locheisen, Skalpell und Stanzeisen behutsam Löcher sticht, stanzt und schlitzt. Bei ihren Formen, Mustern und Strukturen ist die Natur ihre Inspirationsquelle.

Hunderte von Löchern unterschiedlicher Form bilden faszinierende Muster, die insbesondere durch Lichteinfall ihre Wirkung entfalten. Diese fragile Arbeit erfordert ein hohes Maß an Sensibilität, ebenso wie Perfektionismus. Die Papierkünstlerin zeigte ihre Werke schon auf mehreren Ausstellungen.

Durch die Bearbeitung verändert das Papier seine Beschaffenheit. Das starre Material wird durch die manuelle Bearbeitung und Durchlöcherung weich und flexibel. Und eignet sich dann auch für ein weiteres Arbeitsfeld von Katrin Hering: Sie fertigt aus Papier Theaterkostüme.

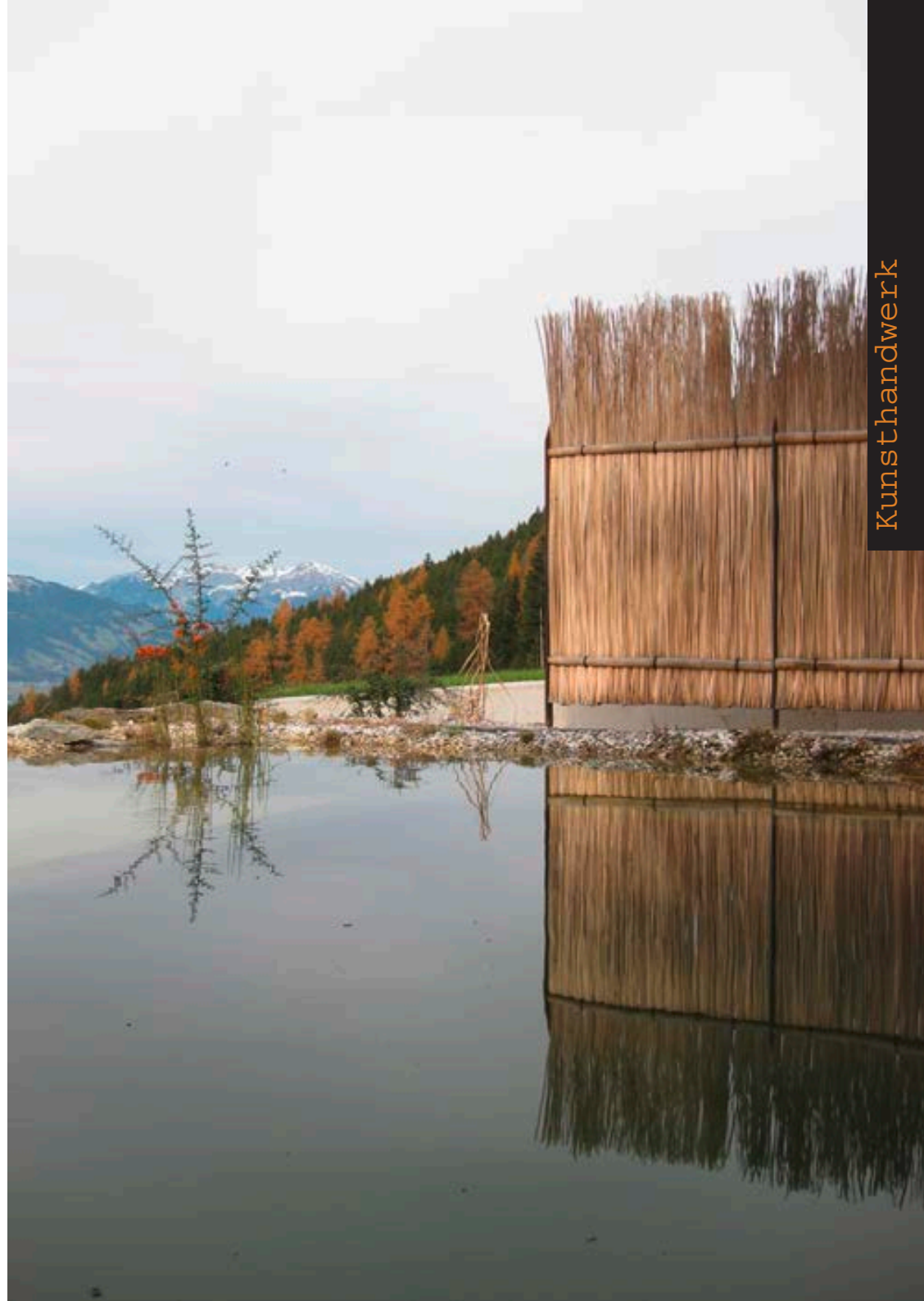
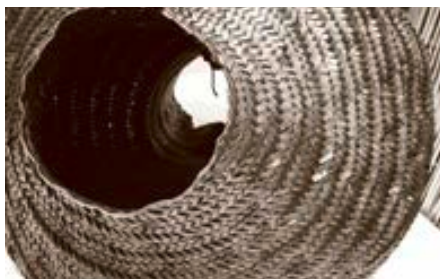




bei Tobel
 Anderlmühle 12
 83626 Valley/Hohendilching
 0160 90379052
kontakt@geflechtundraum.de
www.geflechtundraum.de

Von der Korbmacherei her kommend, hat sich Emmanuel Heringer mit seiner Werkstatt „Geflecht und Raum“ auf eine neue, zeitgemäße Gestaltung und Umsetzung von Geflechtem spezialisiert.

Verschiedenste Flechtmaterialien und Flechttechniken kommen dabei in Zäunen, Geländern, Wand und Deckenverkleidungen zur Umsetzung. Gerade durch die natürlichen, organischen Strukturen und Oberflächen ergibt sich ein breites Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten, das er auch in vielen freien Arbeiten umsetzt.





bei Lotte Koch
 Anderlmühle 10
 83626 Valley/Hohendilching
 08039 9088199
 haida@gmx.li

Stefanie Heringer ist Schmiedemeisterin. Aus dem Metallhandwerk kommend arbeitet sie vorwiegend in Stahl. Neben ihrem handwerklichen Tätigkeitsfeld beschäftigt sie sich schon geraume Zeit mit Strukturen, die sie in Zeichnungen und Objekten frei interpretiert.

Die zunächst dreidimensional entwickelten Arbeiten formt sie zu flächigen Stücken um.

Viele der Objekte bestehen aus einem Stück Draht, die durch Ineinanderverflechten, Wickeln oder Verknoten des Drahtes entstehen. Dadurch ergeben sich Schichtungen, mehrere Ebenen – eine neue Form, ein neuer Zusammenhalt entsteht.

Durch die Verdichtung ist das Ergebnis nur bis zu einem gewissen Grad steuerbar, die Formen völlig frei und oft überraschend – sie entstehen im Prozess.

Die Metallstrukturen wirken wie Zeichnungen, eine zarte, endlose Linie, die man in die Hand nehmen kann. Die Oberfläche entsteht durch die Bearbeitung im Feuer. Durch das Erhitzen bildet sich eine natürliche Zunderschicht, die den Charakter der Stücke prägt.





Atelier lihla
 Münchner Straße 21
 83607 Holzkirchen
 0171 3332637
kontakt@lizzie-hladik.de
www.lizzie-hladik.de

In der Malerei – vorwiegend in Acryl oder Gouache – sind für Lizzie Hladik Themen der Natur besonders wichtig, wie Struktur und Maserung, Farbkombination, Verwitterung und Wandlung, sowie Kontraste, die Spannung erzeugen, wie Spontaneität und Zufall oder Licht und Schatten.

„Die Natur ist unvollkommen vollkommen“ und steht so für Vergänglichkeit, Veränderung und für das Unvollendete. Beim ständigen Wechsel der Jahreszeiten gibt es keinen Stillstand und auch keinen Endpunkt. Dies kommt auch in der geheimnisvollen Ästhetik und Lebenskunst des fernöstlichen Wabi-Sabi mit seiner starken Anziehungskraft zum Ausdruck. Derzeit ist dies ihr Thema, das unerschöpflich scheint.

In der Bildhauerei sind ihre meist figurlichen Arbeiten aus Eisenblech, das sich im Laufe der Zeit durch Oxidieren verändert, und Tonerde, die durch ihre interessante Farbgebung auffällt.

Mobiles aus Draht, Acrylglas und Papier geben Lizzie Hladik eine Möglichkeit, Farbe mit Licht und Bewegung zusammenzubringen und damit zu experimentieren.



63 HOFWEBER GABRIELE



Ludwig-Ganghofer-Straße 4
83624 Otterfing
0151 57002545
gghofweber@web.de
www.gabriele-hofweber-art.com

Gabriele Hofweber malt großformatig mit Acryl auf Leinwand. Waren früher Blumen, Landschaften und der weibliche Akt ihre großen Themen, hat sie sich in den letzten Jahren mehr und mehr dem gänzlich Abstrakten zugewandt.

Dabei lässt sie zunächst gerne dem Zufall freien Lauf: Bitumen läuft in Acrylfarbe, Farbe läuft über Strukturen. Ergänzt mit Collage, Sand und Kreidezeichnung, entwickelt sie ihre Kompositionen. Manchmal bleibt eine Figur oder Landschaft erkennbar, aber vieles überlässt sie der Fantasie des Betrachters. Trotz manchmaliger Dramatik in ihren Bildern bewahrt sie in der Gestaltung immer ihre positive Grundstimmung.

Sie hatte verschiedene Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in München, Holzkirchen und Otterfing. Seit Gründung im Jahr 2003 beteiligt sie sich an der Otterfing Kulturwoche und ist Mitglied im Organisationsteam.

Sie leitet verschiedene Kunstprojekte mit Kindern und Erwachsenen an der vhs Holzkirchen, im MachWerk München sowie im eigenen Atelier in Otterfing.





Schopfgraben 1
83714 Miesbach
0178 6301832
alexa@mariannenplatz.org
www.alexahoenigs.de

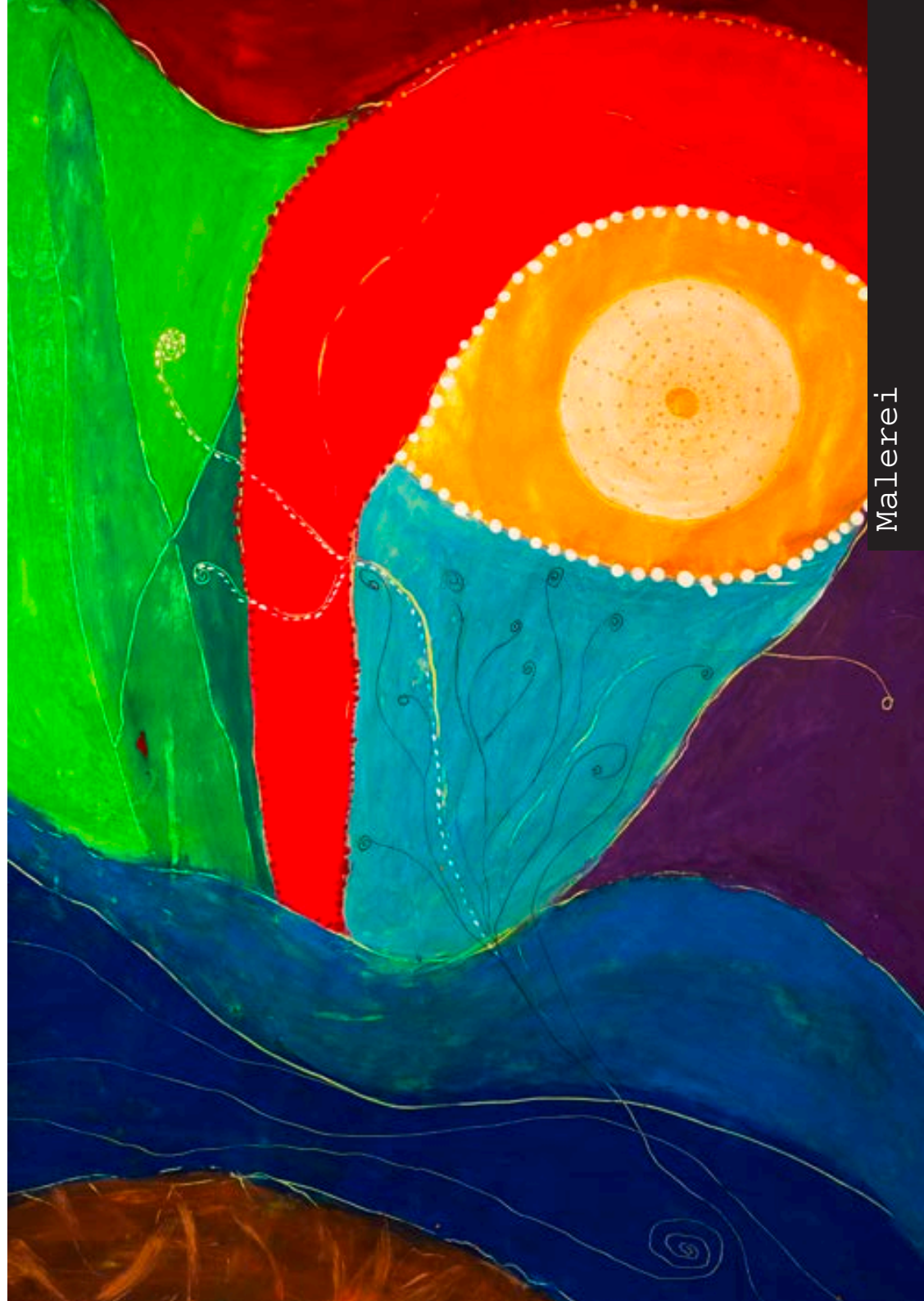
Die gebürtige Münchnerin Alexa Hönigs studierte in Heidelberg Lehramt mit dem Schwerpunkt Kunst. Heute lebt sie mit ihrer Familie, Hund und Katz in Miesbach.

In ihrem „Atelier für Heilsame Kunst“ unterstützt sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Einzelsitzungen oder kleinen Gruppen intensiv auf ihrem Weg in die eigene Kraft und Stärke.

Dabei verbindet sie effektive Coachingtechniken mit kunsttherapeutischen Mitteln, Meditationen, Gesprächen. Ein besonderes Anliegen ist ihr dabei das intuitive Malen und Gestalten, bei dem Menschen jeden Alters wieder bei sich selbst ankommen, frei von Leistungsdruck den kreativen Prozess genießen, sich regenerieren und auftanken.

In ihren eigenen Werken beschäftigt sie sich auch intuitiv mit eigenen inneren Themen, deren Verarbeitung und

Weiterentwicklung. Bei den offenen Ateliertagen sind Arbeiten aus ihrem aktuellen Kreide-Zyklus zu sehen. Besucher und Besucherinnen dürfen auch selbst aktiv werden, indem sie in die Welt der Farben eintauchen und sich vom freien, intuitiven Malen begeistern lassen.





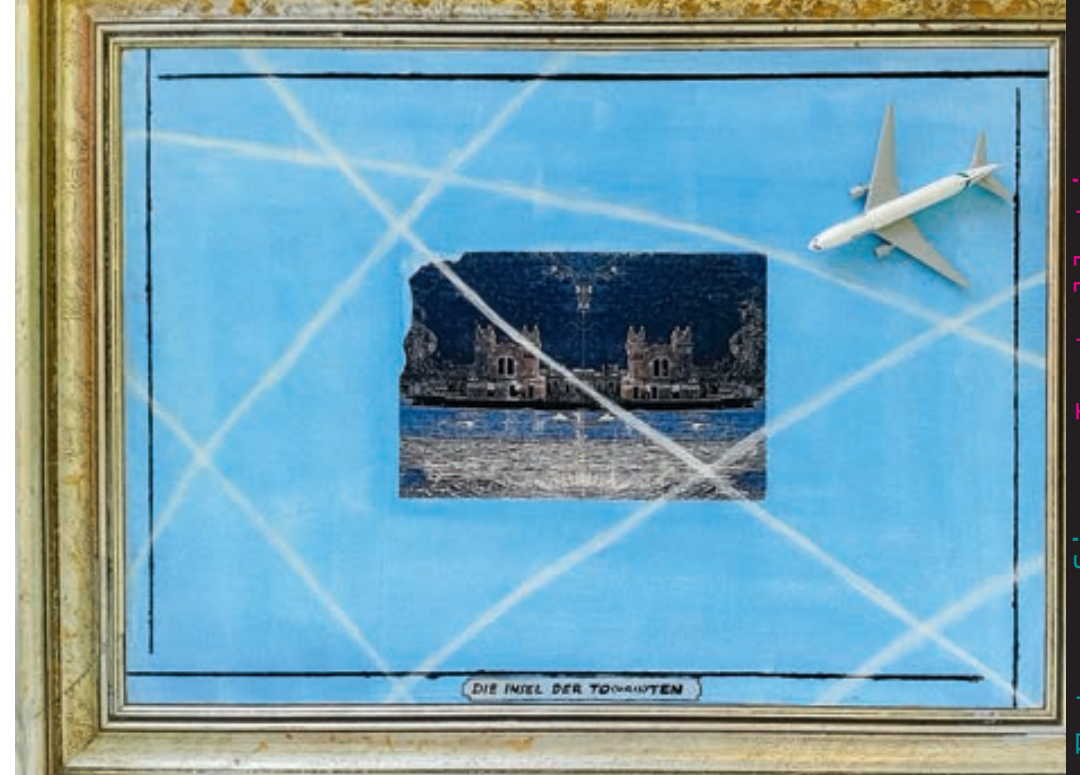
Lautererstr. 2
83727 Schliersee
0151 65930926
horazsofia@gmail.com
sofia-horaz.jimdofree.com

Sofia Horaz ist eine vielseitige Künstlerin, die Fotografie, Malerei, Collagen und Installationen fertigt, um ihr Kunstverständnis umzusetzen. Kunst bedeutet für sie die prozesshaft kreative Auseinandersetzung mit Lebens-themen des Menschen in seinem soziokulturellen Kontext, ebenso wie der Bezug des Menschen zur „Natur“ und das Zurückgeworfensein auf sich selbst.

Sie wählt ihre Materialien oft zufällig aus, verbindet die bestehende Materie mit ihren geistigen Impulsen zu einem neuen autonomen Werk. Dabei steht für sie nicht die Werterhaltung oder Reproduktion im Vordergrund, sondern Sofia Horaz will mit ihren Arbeiten ein Signal des Seins setzen.

Derzeit ist es ihr ein Anliegen, in Miesbach ein Künstlerhaus zu installieren, einen Platz der Kommunikation von Künstlern und Besuchern. Dabei möchte sie einen Galeriebetrieb mit

einer Atelieregemeinschaft verknüpfen, dort auch jungen Künstlern eine Plattform für ihre Werke geben. Entstehung, Präsentation und Verkauf von Kunst, alles in einem Haus, das soll das Künstlerhaus bieten.



46 HUMMEL ULRICH



bei Angelika Kemser-Schmid
Eichbichl 1
83737 Irschenberg
08062 9082273
ulli.hummel@gmx.de

Als Religionspädagoge am privaten Förderzentrum in Irschenberg arbeitet Ulrich Hummel auch kreativ mit seinen Schülerinnen und Schülern. Über eine Töpfer-AG hat er selbst zu seinem Hobby gefunden.

Zum einen schafft Ulrich Hummel figürliche skurrile Skulpturen, zum anderen extravagante tönerner Scha-

len aus Buchstaben, Menschen und Tieren – allesamt Unikate. Seine Inspirationsquellen sind vielfältig. Anregungen für die Gestaltung der Gesichter holt er sich in Kursen bei der Künstlerin Uta Beckert. Der Besuch des Katholikentages in Leipzig 2017 inspirierte ihn zu seinen aus menschlichen Figuren zusammengesetzten Schalen.





Atelier Lihla
Münchner Str. 21
83607 Holzkirchen
08024 6080730
design@jarzina.de
art.jarzina.de

Thomas Jarzina hat in Wuppertal Kommunikations-Design studiert. Neben seiner Tätigkeit als Designer arbeitet er als Foto- und Konzeptkünstler.

Die Grundlage seiner Bilder ist die digitale Bildbearbeitung. Der kreative Prozess wird durch die Bildbearbeitung erst eingeleitet. Er ist für ihn die »Mobilisierung des Augenblicks«. Beim Betrachten kann immer wieder Neues entdeckt werden – Vorstellungen und innere Bilder komplettieren die künstlerische Absicht.

Die Bandbreite seiner Arbeiten erstreckt sich von Alltags-Motiven, die ungewöhnlich inszeniert sind, über malerisch anmutende Naturaufnahmen, bei denen sich Strukturen und Muster verselbständigen, bis zu rein abstrakten Farb- und Formenspielen, deren fotografischer Ursprung nicht mehr zu erkennen ist.

In seinen neuesten Arbeiten kombiniert er Fotografie mit Malerei. Auf das zuvor fotografisch Entstandene malt er neue Bildelemente – mal abstrakt, mal realistisch.





TinArt Atelier.Galerie
Tölzer Str. 16
83666 Waakirchen
08021 208 3952
info@atelier-tinart.de
www.atelier-tinart.de

Martina Joachim ist Künstlerin aus Leidenschaft. Ihr künstlerischer Werdegang beruht mehr auf einem autodidaktischen immer wieder neu Versuchen, sich selbst neu Ausprobieren und der persönlichen Weiterentwicklung.

Nach einigen, auch landkreisübergreifenden Ausstellungen hat sie sich dazu entschlossen, ihren Weg ganz der Kunst zu widmen. Seit Juli 2023 führt sie die Galerie TinArt Atelier.Galerie in Waakirchen. Mit immer wieder wechselnden Themenausstellungen mit Bild, Skulptur und Fotografie macht sie die Welt ein bisschen bunter.

In ihrem Atelier in Waakirchen entstehen immer wieder neue Werke. Vorwiegend farbige Acrylgemälde, Porträts, Landschafts- und Naturbilder und kleine bis mittelgroße Skulpturen. Ihre Bilder und auch Skulpturen transportieren ihre Freude an der Kunst.

Es macht ihr unglaublich viel Spaß, sie zu entdecken und entstehen zu lassen. Sie liebt es, das darzustellen, was hinter dem Sichtbaren liegt. So kann ein Bild, das augenscheinlich nur aus Farbfeldern besteht, eine ganze Geschichte erzählen.

MANDRA art. there for you ist ein weiteres Kunstprojekt, das sie gemeinsam mit ihrer Schwester Andrea Eckmann betreibt. Deren Bilder entstehen in absolutem Vertrauen zueinander und so erschaffen sie Werke mit Leben. Durch das Vereinen der jeweils beider Stärken entstehen immer wieder sehr ausdrucksstarke Werke.





Bernloh 3
83627 Warngau
08021 909238
tina.kappus@gmx.de

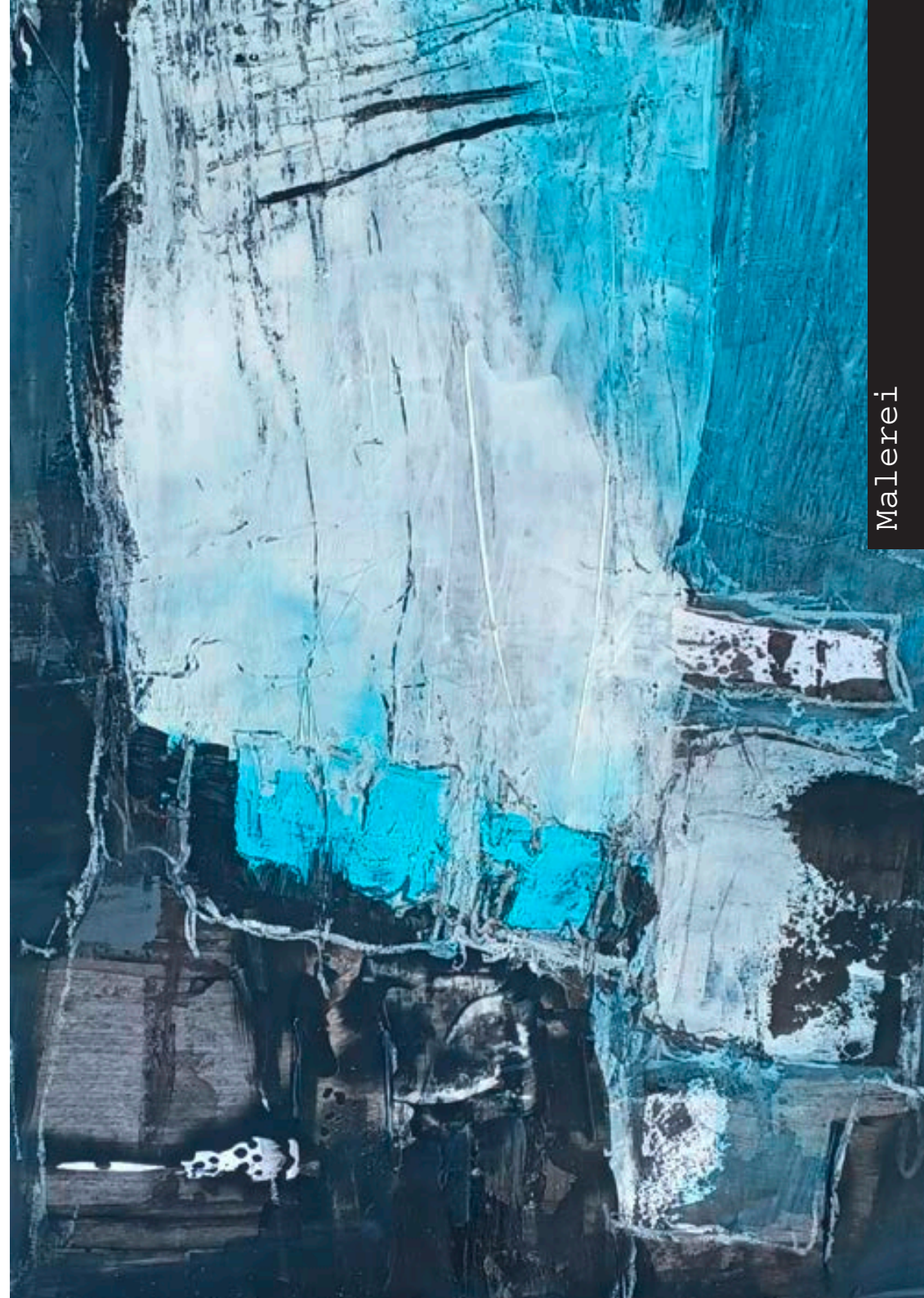
1964 geboren in Tegernsee, wohnt Tina Kappus heute noch in dem kleinen Dorf Bernloh nahe dem See und ist ihrer Heimat treu geblieben. Von Kind auf spürte sie Lust auf kreatives Ausprobieren und Lernen, was sie in eine Ausbildung zur Ergotherapeutin und später zur psychoanalytisch orientierten Kunsttherapeutin (APAKT) führte.

In zahlreichen Workshops und Kursen hat sie ihre Techniken erweitert und vertieft. Sie arbeitet überwiegend mit Acryl in Mischtechnik auf Leinwand, experimentiert mit diversen Drucktechniken; es reizt sie jedoch auch Objektkunst aus jeglichem Material.

Die berufliche Tätigkeit in einer therapeutischen Einrichtung erlaubt ihr seit über 30 Jahren Menschen künstlerisch anzuregen und in ihrem eigenen kreativen Tun und in der Suche nach der ureigenen Ausdrucksweise zu unterstützen.

Als Mitglied im Kunstverein Tölzer Land und im Kunstkreis Hausham, sowie in selbstorganisierten Einzelaktivitäten sind ihre Werke in zahlreichen Ausstellungen vertreten.

„Mit dem Hin- und Hergeworfen sein, Entscheiden, Finden, Freuen und Verzweifeln können, dem Suchen nach dem eigenen Weg, Loslassen, Verwerfen und Beenden können, sind wir Menschen im Leben – wie im Malen – herausgefordert. Daher sind der Prozess, an dem man wächst, und das Ergebnis oft überraschend.“





Atelier Alexa Hönigs
 Schopfgraben 1
 83714 Miesbach
 01520 7170546
 landatelier@malemal.art
 malemal.info

Veronika Kaulfuß wurde 1984 in München geboren. Seitdem sie sich erinnern kann, malt und zeichnet sie für ihr Leben gerne. Wie das Leben so spielt, begann sie erst nachdem sie beruflich alles erreicht hatte – nach einem Stipendium und zwei Sprachreisen nach Irland und Schottland – im Jahr 2017 das nebenberufliche Studium „Gestaltung, Kunst und Therapie“ an der Freien Akademie München (Anthroposophie), das sie 2023 erfolgreich abschloss.

Vor ihrem Studium hat sie bereits künstlerische und kreative Kurse (darunter auch Kunsthandwerk) verschiedenster Art gegeben. Seit Sommer 2022 teilt sie mit zwei anderen Künstlerinnen ein Atelier in Miesbach.

Ihre abstrakte Malerei entsteht zunächst aus einem Gefühlszustand oder einer Farbstimmung heraus; oft arbeitet sie mit Acryl- und Gouachefarben und Spachtel.

Im weiteren malerischen Prozess entwickelt sie aus der Farbflächen-gestaltung ein Bildmotiv und arbeitet es heraus.



47 KEMSER - SCHMID ANGELIKA



Bildhauer- und
Keramikwerkstatt
Angelika Kemser-Schmid
Eichbichl 1
83737 Irschenberg
0172 5855031

Angelika Kemser stammt aus Garmisch-Partenkirchen und studierte an der Kunstakademie Stuttgart Freie Keramik. Von 1982 bis 1985 hatte sie eine eigene Werkstatt in alternativer Arbeitsgemeinschaft in der Toskana und lebt und arbeitet seit 1985 in der Bildhauer- und Keramikwerkstatt am Eichbichl in Irschenberg.

Diese wurde bis 1983 vom Schwiegervater Anton Schmid geführt und sie übernahm sie nach seinem Tod. Da dieser Raum eine künstlerische Inspiration an sich darstellt, hat sie viele Figuren, Modelle und Werkzeuge er-

halten. In dieser Werkstatt entstanden auch die keramischen Arbeiten ihrer Mutter, der bekannten Bildhauerin Ursula Kemser-Diess.

Die Keramikerin reizte immer die Verbindung von Kunst und Gebrauchsgegenständen, daher arbeitet sie auch hauptsächlich an der Drehscheibe und versucht, die handwerkliche Töpferei mit der bildenden Kunst zu kombinieren.

Sie freut sich, diesen einzigartigen Raum im Rahmen der Offenen Atelier-tage präsentieren zu dürfen.





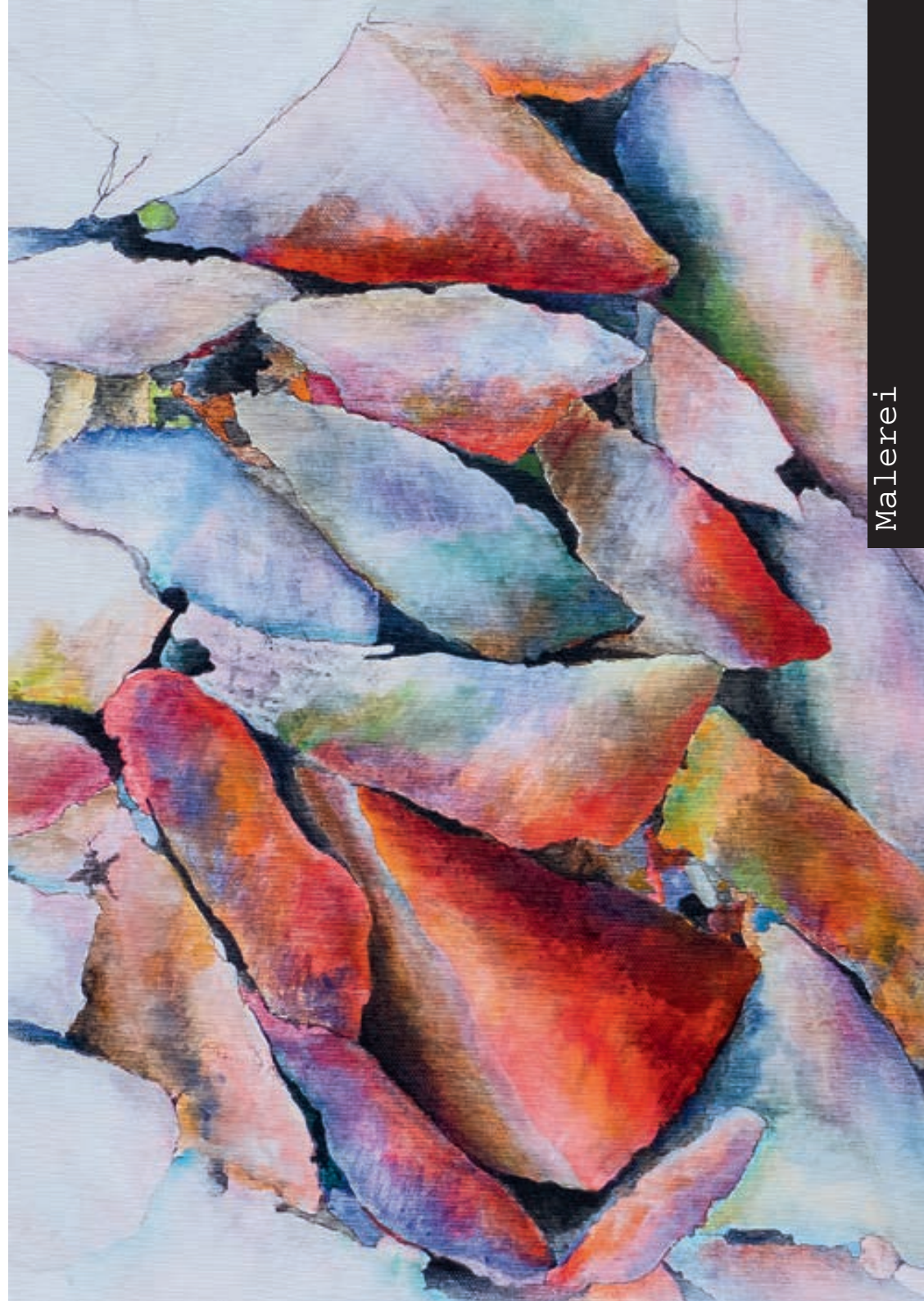
Anderlmühle 10
83626 Valley
08024 999299, 0157 30104499
ll.koch@gmx.de

Die Hohendilchinger Malerin Lotte Koch kommt von der Zeichnung und von der Gebrauchsgrafik. Noch heute sind dies die Grundlagen ihrer Malerei, alle ihre Bilder sind klar strukturiert und basieren auf Zeichnungen. Die technischen Mittel sind Feder, Bleistift, Kohle, Farbstift, Kreide usw. Kommt Farbe hinzu, bedient sie sich der Aquarell- und Acrylfarbe.

Lotte Koch ist eine scharfe Beobachterin und findet ihre Motive überall, etwa an der Mangfall wie auch auf ihren ausgedehnten Reisen in Form von Strukturen bei Pflanzen, Hölzern, Steinen, Bergen, Geflechten, Faltungen, Dächern, Wurzeln, Netzen und anderen scheinbar nebensächlichen Objekten.

Vor Ort entstehen Skizzen im Aquarellblock und zu Hause im Atelier beginnt die eigentliche Kreativität der Umsetzung und Verfremdung. Es sind Spielräume, in denen Farben, Fugen, Striche, Konturen, Zyklen und Paletten

miteinander kombiniert werden. In der fertigen Arbeit sprechen den Betrachter ihr Gefühl und ihre Freude an der Farbgebung an.



67 KÜNSTLERFAMILIE MILAZZO



Meta-Gadesmann-Straße 13
83700 Rottach-Egern
08022 24563
art.milazzo-web.de

Viererlei. Vierfach. Vierfältig. Im Haus der Familie Milazzo entsteht Kunst: von Keramik über Grafik, Malerei und Illustration bis zu Installation und Musik. Waltraud Milazzo fand über das Zeichnen zur Keramik. Seit vielen Jahren ist sie Mitglied der Isargilde. Die meisten ihrer Arbeiten haben einen aktuellen gesellschaftlichen Bezug – von Themen aus Politik und Kirche bis hin zu den Flüchtlingen im Mittelmeer.

Gaetano Milazzo stammt aus Sizilien. Zunächst entwickelte der gelernte Maler und Stuckateur Glasuren. Dann begann er, aus winzigen, von Hand geformten und glasierten Mosaiksteinen kunstvolle Mosaikugeln und -tische anzufertigen.

Tochter Pina hat sich in München der Gruppe der Urban Sketchers angeschlossen. Einer aufmerksamen Chronistin gleich dokumentiert sie die Welt, Zeichnung für Zeichnung mit Aquarellfarbe und Stiften.





Lauterer Str. 10
83727 Schliersee
08026 9229868
al@laura-reual.de, al@antje-lauer.de
www.laura-reual.de

Antje Lauer gestaltet in ihrer Werkstatt, dem Artstudio Laura Reual im Herzen von Schliersee Kunstwerke aller Art. Seit 2009 beschäftigt sie sich leidenschaftlich mit der Malerei und fertigt beispielsweise Rekonstruktionen für das Handwerk, wie Fliesenkorrekturen als Illusionsmalerei oder Holzimitations-Malerei, um den Schreincrn Übergänge zu erleichtern. Ein uraltes, seltenes Handwerk.

Auch große Bühnenbilder, Fassadenmalerei und Wandgemälde zählen zu ihrem Repertoire. Die gelernte Wandmalerin (Diplom bei der Meisterakademie van der Kelen-Logelain, Brüssel) stellt ebenfalls zahlreiche Exponate als „Freie Kunst“ her. Dazu zählen Portrait-, Landschaftsmalereien, im Stil der Kunstpoche (1795 bis 1840) von Caspar David Friedrich, Joseph Karl Stieler und anderen.

Ihr „täglich Brot“ sind Individuelle Auftragsarbeiten der Moderne, wie Illustrationen für Buchverlage,

Comic-Geschichten, Schützenscheiben, Urnen etc. Alles, was gewünscht wird. Alle Anfertigungen werden nachhaltig ausschließlich mit Mineral-, Kalk- und Naturölfarben ausgeführt.





Kistlerweg 3
83626 Valley
info@bluecatdesign.de
www.bluecatdesign.de

Im Mittelpunkt der Fotografie des Mitterdärchinger Künstlers und gelernten Grafikers stehen fast immer – und nie inszeniert – Menschen in ihrem jeweils sehr speziellen Leben: Landwirte und buntes Stadtvolk, Theaterleute und Tänzer, selbstvergessene Liebespaare und einsame Biergartenhocker.

Sein wichtigstes künstlerisches Anliegen ist der Fotofilm, ein eigenes Genre zwischen Film und Fotografie. Sein Genre. Hier verbinden sich bildnerische und musikalische Qualität und verwandeln sich in der rhythmisch-bewegten Montage von Bildern mit Musik und Geräuschen zu komplexen Bildklangwelten. Bei den Ateliertagen zeigt er einige seiner fast 30 Fotofilme.

Ein weiteres Standbein von Manfred Lehner ist die Theater- und Reportagefotografie. Gerade die fotografische Begleitung der Reisen von „Clowns ohne Grenzen“ in Krisengebiete im Aus- und Inland bildet einen wichtigen Baustein einer komplexen Lebens-

und Kunstauffassung. Verbindet sich doch hier gesellschaftlich-soziales Engagement mit ästhetischem Anspruch.





Riegerweg 16
83624 Otterfing
manfred.lenzer@web.de
www.lenzerart.com

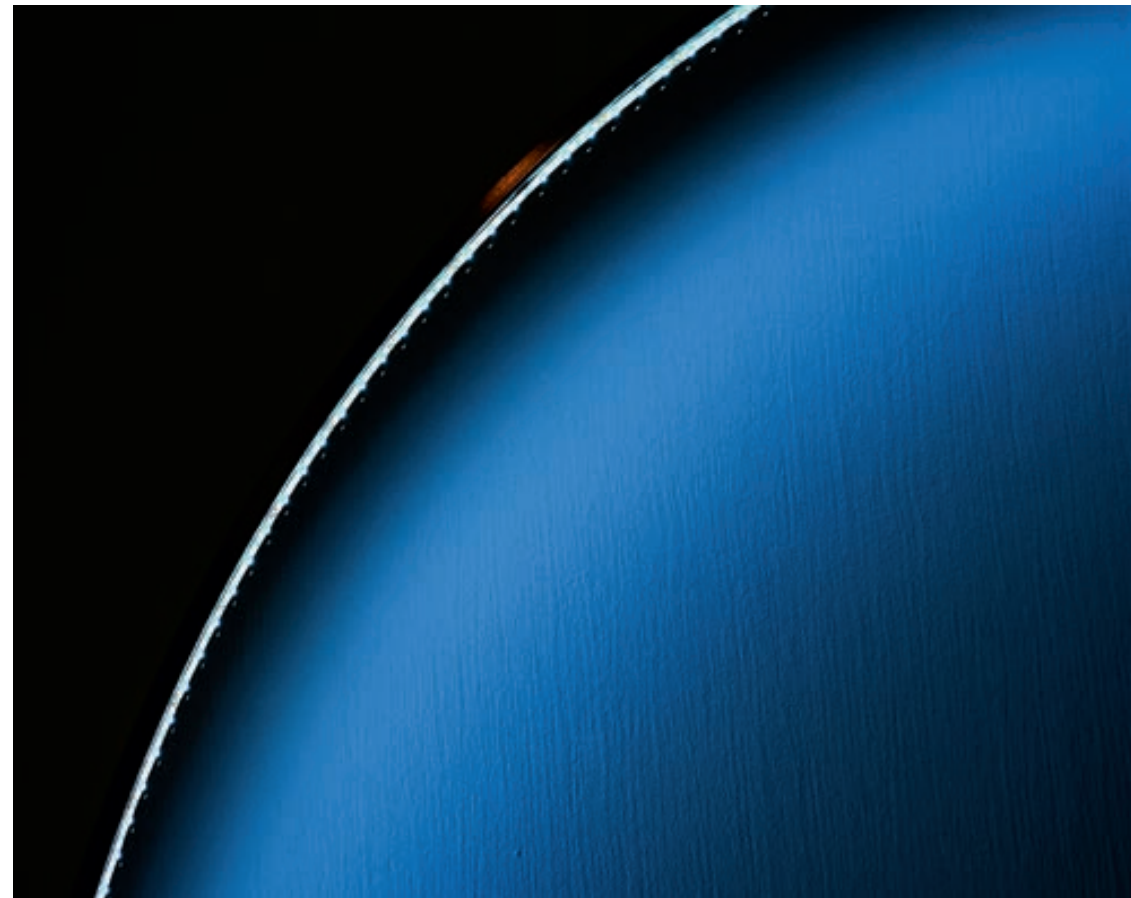
„Bilder entstehen im Kopf und nicht in der Kamera“. Mit dieser Erkenntnis bearbeitet der Fotoingenieur Manfred Lenzer seine Projekte.

Bella Italia: Milieustudien und Stillleben aus Italien, fotografiert mit einer 40 Jahre alten Leica 3f auf Polachrome Sofortbild-Diafilm. Den einzigartigen Look des analogen Films mit digitalen Filtern nachzuahmen ist unmöglich. Hier sind bereits erste Anzeichen von Abstraktion zu erkennen, die später zum Programm werden sollen.

Vergängliche Schönheiten: Blumen erfreuen jedermann zu jeder Jahreszeit. Wenn sie verblüht sind, werfen wir sie weg. Aber auch dann haben sie noch ihre Reize, die Lenzer mit seinen Bildern seit Jahren immer wieder festhält.

Völlig losgelöst: Die Schönheit von Objekten des Alltags und der Natur wahrzunehmen, durch die Fotografie

aus ihrer angestammten Umgebung zu isolieren und als neues Werk darzustellen, ist Manfred Lenzer ein Anliegen. Uns jedoch lässt er die ursprüngliche Schönheit der Objekte nicht mehr konkret wahrnehmen. „Das große Ganze“ ist nicht mehr zu erkennen. So entsteht Kunst allein durch den gewählten Ausschnitt.



88 LORENZER RALF



Aumühlerweg 1
83626 Valley
08024 2918
susanne_ralf@freenet.de

Ralf Lorenzer, von Beruf Volksschullehrer für die Klassen 1 bis 9, machte diverse Ausbildungen in Musik, Literatur und Gestaltung. Schon immer waren die Künste für ihn wesentlich. Seit der Pensionierung beschäftigt er sich intensiv mit diesen Bereichen. Die Freude am Gestalten ist die Grundlage zur Entstehung seiner Objekte.

Dazu kann ein Impuls oder ein Material und seine Beschaffenheit, eine Begebenheit oder ein Gedanke Auslöser sein. Der Beginn der Gestaltung ist ein langsames Herangehen an ein Objekt. Während dieses Prozesses kommt Neues hinzu, sodass etwas entsteht, was sich von der ursprünglichen Idee verändert und eventuell woanders hin entwickelt hat.

Das entstandene Objekt kann für Ralf Lorenzer auf eine ursprüngliche Thematik hinweisen oder auf etwas



Neues, Anderes, was hinzugekommen ist und weiterhin offen sein kann. Einige Arbeiten waren bereits bei den Ausstellungen der Valleyer Kulturtage zu sehen, weitere Objekte stehen auf privatem Gelände.



89 LORENZER SUSANNE



Aumöhlerweg 1
83626 Valley
08024 2918
susanne_ralf@freenet.de

Für Susanne Lorenzer ist ihr Studienwerdegang ein wichtiges Fundament für ihre Arbeiten. Sie studierte an der Hochschule für bildende Künste in Berlin bei Prof. Jaenisch Malerei, bei Prof. Stabenau freie Grafik und bei Prof. Lortz angewandte Grafik und nahm am Seminar bei Oskar Kokoschka teil.

Heute ist sie Kunsttherapeutin, Keramikerin und Grafikerin, aber im

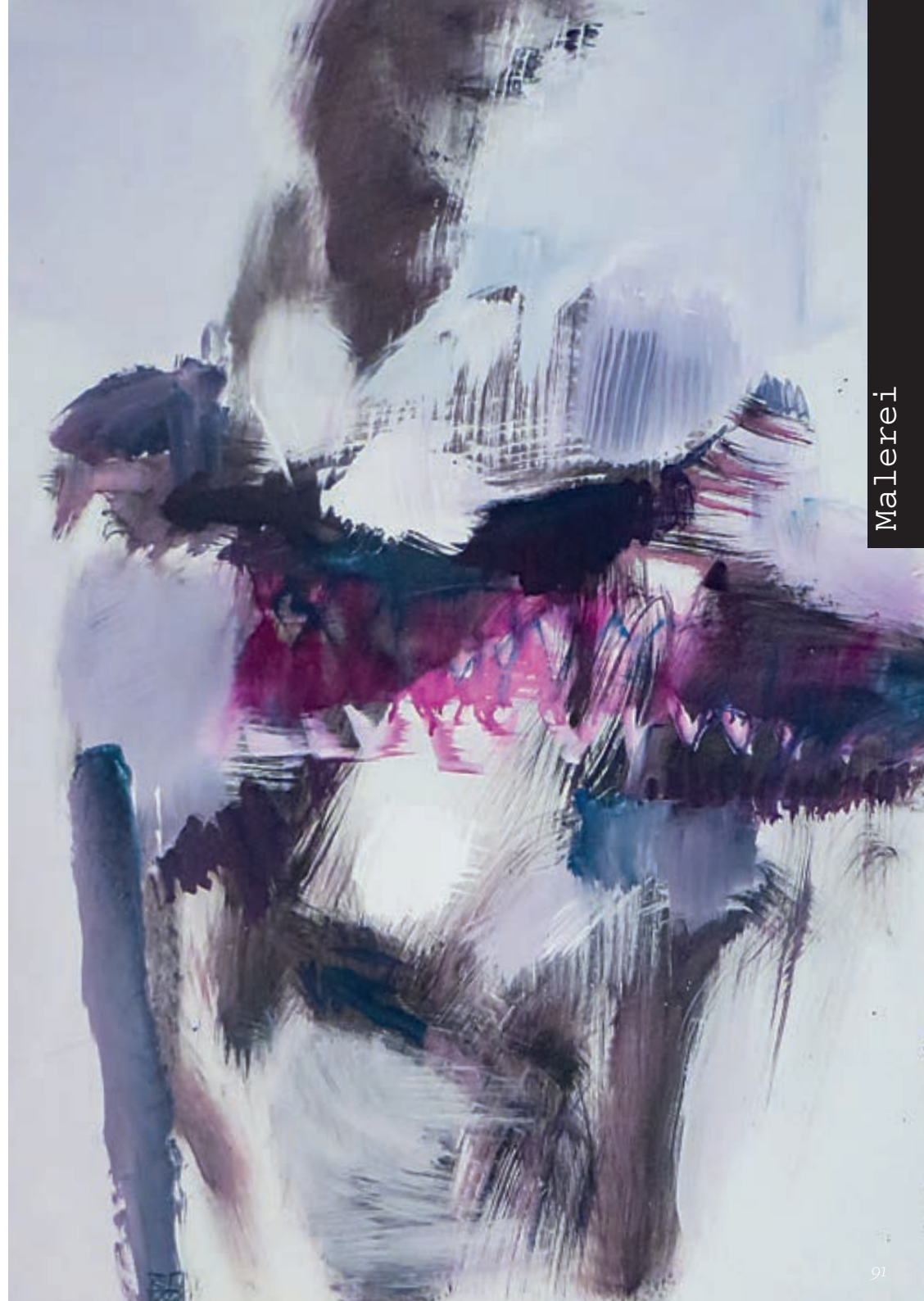


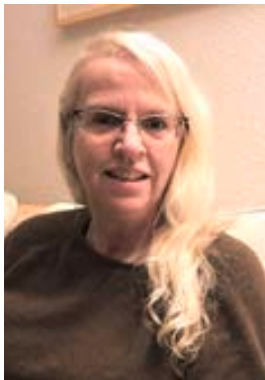
Zentrum ihres Schaffens steht schon immer die Malerei. Mit ihr hält sie ihre Erlebnisse und Gedanken mit starken Farben fest. Als Inspiration empfindet sie die Abgeschiedenheit ihres Ateliers im stillen Mangfalltal. Die Schönheit der Natur ist für sie dabei besonders anregend.

Susanne Lorenzer verwendet in ihren Bildern neben der Acryltechnik teilweise Collagen oder arbeitet mit Sand und anderen Naturmaterialien, die den Menschen erden.

(Frei zitiert aus einem Interview mit Claudia Angelika Leistritz).

Susanne Lorenzer: „Wichtig ist, dass wir in dieser schnelllebigen Welt auch Zeit und Ruhe für uns entdecken, und Malerei kann etwas sehr Ruhiges sein.“





Fellerbachstr. 4
83714 Miesbach
01522 1984515
marion.marski@online.de

„Momente.sehen.sein“ – so beschreibt die in Miesbach lebende Marion Marski ihre Sichtweise der Fotografie. Durch die Begegnung mit der Achtsamkeit hat sie für ihren fotografischen Weg eine neue Möglichkeit der Entfaltung und des künstlerischen Ausdrucks gefunden.

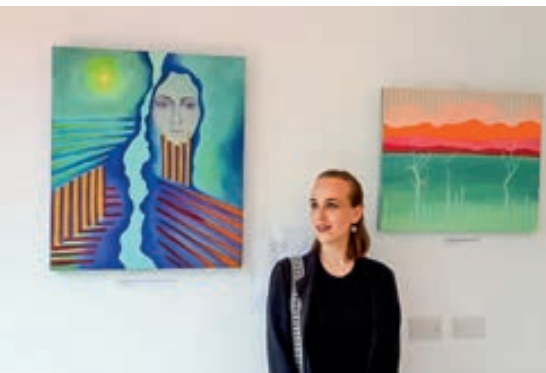
Den Moment erleben, darin verweilen und sich davon berühren lassen. Die Bilder von der Welt, der Natur, die wir mit dem Auge wahrnehmen, haben eine Verbindung zu unserem inneren Erleben, den Gedanken, den Gefühlen. Und der Blick durch die Kamera wird dann zur Verbindung von Innen und Außen.

Die Bilder entstehen durch die Wahrnehmung des Augenblicks, wie er sich ihr als Fotografin bei dem Blick durch den Sucher in diesem einen Moment zeigt. In der Betrachtung der Bilder werden dann die Ruhe und die Präsenz spürbar, die diesen Prozess der achtsamen Fotografie begleiten.

Ihre Bilder zeigt Marion Marski in regionalen Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen.



39 MIKLAVCIC ELI



Jahnstraße 11
83607 Holzkirchen
0174 3264383
eli.miklavcic@gmail.com
www.elimiklavcic.eu

Die junge slowenische Künstlerin ist vor gut zwei Jahren von Ljubljana nach Holzkirchen gezogen. In Ljubljana absolvierte sie die Schule für Zeichnen und Malen (VŠRS) bei Prof. Peter Ciuha. Ihre Kunst basiert auf einer Öltechnik, die oft von ihrer eigenen Poesie collageartig untermauert wird. Derzeit arbeitet sie an drei Motiv-Gruppen: Wurzel-Baldachin, weibliche Mystik und die Welt der Insekten.

Mit großer Leidenschaft malt sie auch Porträts, da Gesichter für Eli Miklavcic stets unzählige Geschichten und Mysterien enthalten.



In den Jahren 2014 bis 2018 bestritt sie in Slowenien einige Ausstellungen und leitete diverse Kunstworkshops.





Alte Pizzeria,
ggü. dem Bahnhof
Michael-Schreiber-Weg 2
83666 Waakirchen-Schaftlach
0176 63861997
info@simone-moeller.de
www.moeller-fotoart.de

Simone Möller ist 1967 in Tegernsee geboren, aufgewachsen in Gmund und lebt heute in Kreuth/Glashütte. Seit ihrem 12. Lebensjahr – als sie die erste eigene Kamera bekam – war sie fasziniert von der Fotografie und wollte unbedingt Fotografin werden oder „irgendwas mit Kunst“, denn sie malte auch leidenschaftlich gerne.

Die Realität war dann eine ganz andere: Nach der Ausbildung zur Arzthelferin (heute MFA) arbeitete sie im erlernten Beruf, 1993 kam Sohn Felix, 2005 Tochter Paula auf die Welt. Kinder,



Job und die Wirren des Lebens ließen wenig Zeit für Fotografie und Malerei. Und dennoch: die Leidenschaft für die Fotografie verging nie.

2007 schenkte sie sich selbst die erste digitale Spiegelreflexkamera zum Geburtstag, gönnte sich ein paar Fotokurse und Workshops, u.a. 2010 in Venedig, und das Feuer war wieder entfacht. Seitdem geht sie wieder „auf die Jagd“ nach besonderen Momenten und Stimmungen.

2020 wurde sie Mitglied bei der Künstler Gruppe „KunstStatt“ und hat an deren Gemeinschaftsausstellungen teilgenommen.



90 MONGE MIRTHA

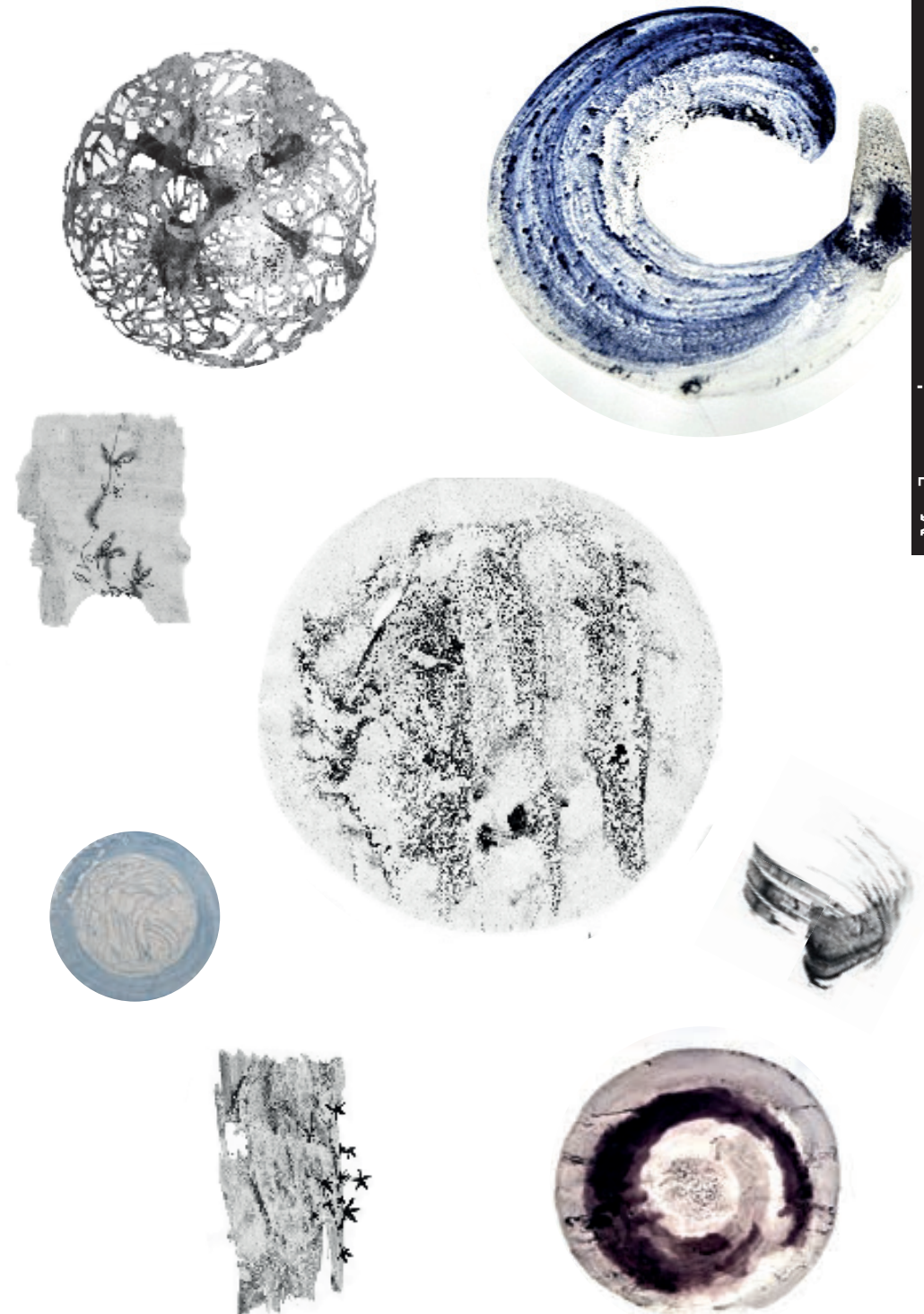


ARTEHOF
Mühlhltal 3a
83626 Valley
0175 3893143
artehof@icloud.com
www.mirthamonge.de

Mirtha Monge wuchs in einer Steinwüste am Pazifik im Norden von Peru auf. In ihrer Heimatstadt Lima studierte sie an der geisteswissenschaftlichen Fakultät und an der Kunstakademie, bevor sie, nach einigen Zwischenhalten in Italien, schließlich im Valleyer Mühlhltal Fuß fasste. Dort gründete sie die Kunstinitiative ARTEHOF, einen Ort für Kunstbegegnungen und Aktivprojekte der bildenden Kunst und der Musik. Unter ihrer Leitung und in Kooperationen mit Museen wurden mehr als 40 Ausstellungen und Konzerte im ARTEHOF präsentiert.

„Mirtha Monges Kunst ist wie sie selbst: bescheiden, demütig, tief und dabei voller Kraft und überraschender Wendungen“, sagte einmal der Komponist Holmer Becker. Von ihr selbst stammt folgendes Zitat: „Es malt, es zeichnet, der Atem fließt und die Form entsteht, ohne Erwartung von schön oder hässlich.“

Aktuell realisiert sie zwei große architektonische Projekte im Naturreservat Puntasal. Dafür verbrachte sie 2018 und 2019 mehrere Monate in Lima. Eine Herzensangelegenheit.



19 MOTSCHMANN ALEXANDRA



Osterberg 7
83703 Gmund
0176 70732135
www.designerpark.de

Alexandra Motschmann, alias Motschi von Richthofen, hat bereits zehn Bücher, darunter acht Gedichtbände, veröffentlicht. Ihre Dichtung besticht durch Rhythmik, Klang und Wortneuschöpfungen. Besonders ihre immer aktuellen Inhalte wie Korruption, Krieg,

der IS, Charlie Hebdo, Weltklimagipfel, Donald Trump, Edward Snowden, Wikileaks, die AfD oder allgemein gesellschaftliche Themen wie Geld, Altern, Jugend und Loyalität sind Gegenstand ihrer Werke.

Neben der Kunst des Dichtens ist sie auch Installationskünstlerin, Fotografin und Filmemacherin. Ihre Jesus-Serie zeigt den ans Kreuz genagelten aus unterschiedlichen Perspektiven und hebt so die seit Jahrtausenden dargestellte Märtyrer-Funktion auf und lässt die eigentliche Aussage der Liebe wieder Wirklichkeit werden. Als Filmemacherin hat sie einige Kurzfilme über das Fliegen, die Automobilindustrie und Reiseaufzeichnungen gemacht, in denen sie als Regisseurin, Kamerafrau, Schauspielerin und Cutterin wirkt.





im Atelier Brigitte Appelt
gegenüber Hammerwirt
Hagnbergstr. 1
83730 Fischbachau-Hammer
08028 904739
Bri-Nevole@t-online.de

Schon in der frühen Jugend hat sich Brigitte Nevole zur Malerei und zum Musizieren hingezogen gefühlt. Sie malte gerne stimmungsvolle Zeichnungen und lernte mit Begeisterung Klavier und später Akkordeon.

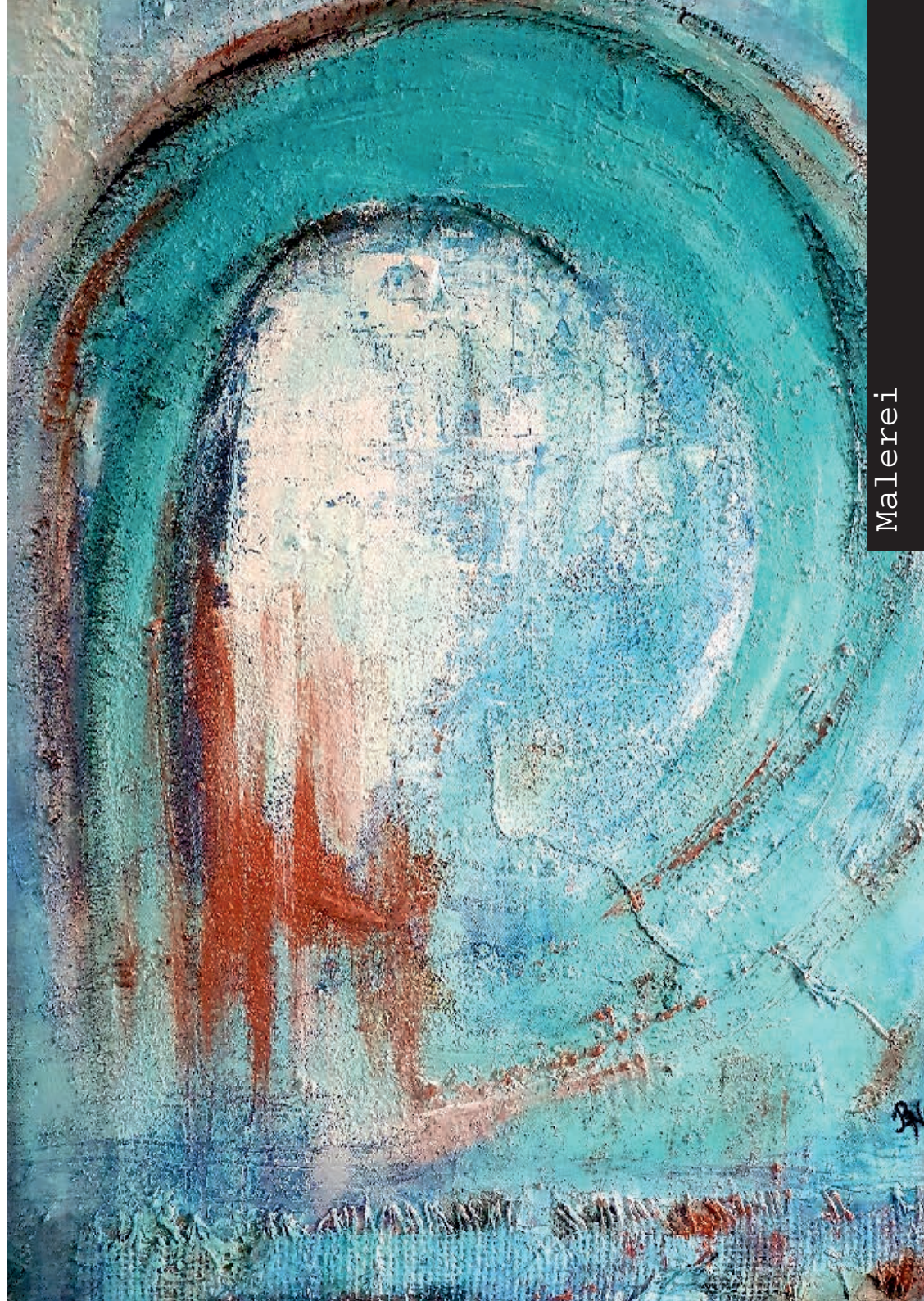
Seit 2009 ist sie Mitglied im Kunstkreis Fischbachau. Sie stellte ihre Bilder bei den jährlichen Kunstausstellungen im Klostersaal Fischbachau sowie bei weiteren Kunstausstellungen aus. Während sie früher gerne mit Aquarellfarben experimentierte, malt sie jetzt vorzugsweise mit Acrylfarben auf Leinwand.

Auf ihre ganz persönliche Art lässt sie durch Einfügen von Gegenständen und Strukturen in ihre Bilder interessante Collagen entstehen.

Die Gestaltung eines Motives ist ihr so wichtig, dass sie selbst den Untergrund auf geeignete Weise strukturiert und plastisch hervorhebt. Verschiedene Papiere, Stoffe und außergewöhnliche Fundstücke arbeitet sie in

ihre Bildkompositionen ein, so dass einzigartige, unverwechselbare Exponate entstehen.

Inspiziert wird sie durch besondere Steine, Treibholz oder Blätter auf Spaziergängen und Wanderungen. Sie gibt Fundstücken wie Recyclinggegenständen ein neue, interessante Verwendung. Diese Dinge beflügeln ihre Fantasie und sie bekommt oft schon beim Entdecken eine Vorstellung hinsichtlich der Verwendung in einem ihrer Kunstobjekte.





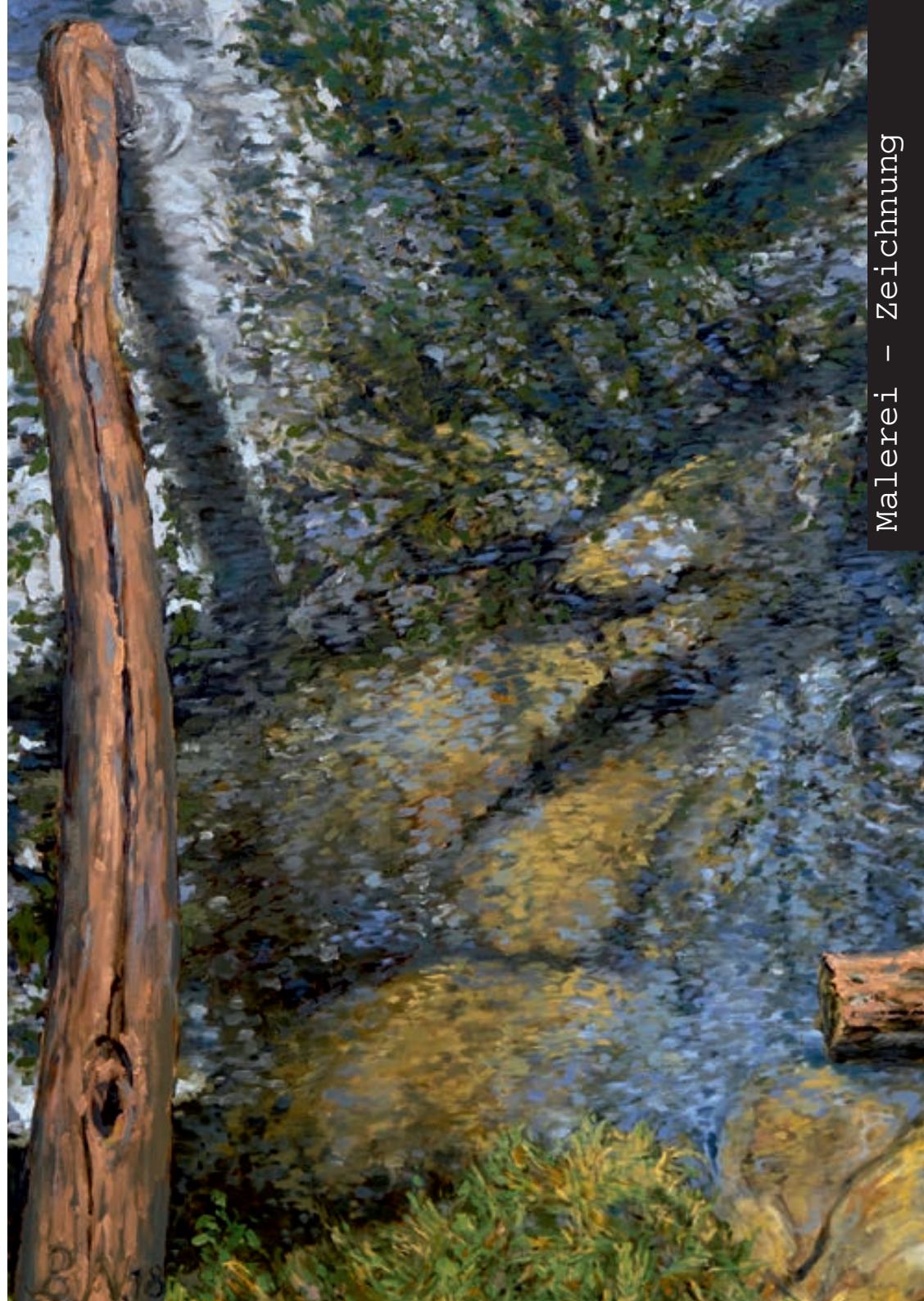
ATELIER 44
 Tannerhofstraße 44
 83735 Bayrischzell
 08023 429
 burkhard.niesel@web.de
 www.atelier44-bayrischzell.de

Burkhard Niesel ist Maler, Zeichner und Kunstpädagoge. (Studium an der Kunstakademie München bei Prof. Sauerbruch)

2017 führte ihn sein Weg nach Bayrischzell, wo er sich gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin, der Urenkelin von Philipp Harth (1885-1968, Tierbildhauer der klassischen Moderne) der Umgestaltung des ursprünglichen Atelierhauses widmete. Hier hat sich Burkhard Niesel nun auch seinen Arbeitsplatz eingerichtet und entwickelt sein Werk in Auseinandersetzung mit der immer wieder neu zu entdeckenden Gebirgs- bzw. Se(ell)enlandschaft weiter.

Am Anfang steht für ihn die intensive zeichnerische und damit meditative Erkundung der Natur – im Atelier oder direkt vor Ort wird diese dann in bedächtig komponierte Malerei transformiert. Hier abgebildet ist die Zeichnung und die großformatige Malerei einer Staustufe des ‚Bachlauf im Brunnsteintal‘ und rechts der ‚Einstieg in den See‘.

Seine Motive stehen im Spannungsfeld zwischen unberührter und sichtbar kultivierter Natur.





Seestr. 59, Hinterhof
83700 Rottach-Egern
0172 7113363
stephaniepaula@me.com
www.stephanie-paula.de

Stephanie Paula ist Malerin – das ist ihr Beruf. Um Kunst zu schaffen, sind Können, harte Arbeit, Neugier aufs Leben und Inspiration ihre Voraussetzungen.

So ist sie immer ihren eigenen Weg gegangen und hat Malerei zwei Jahre in New York an der Art Students League und sechs Jahre an der Repin Kunstakademie in St. Petersburg studiert. Sie wollte die Techniken lernen, um umsetzen zu können, was sie berührt.

Sie sucht die Herausforderung und das Abenteuer. Da, wo die Schönheit des Lebens ist, will sie mit ihrer Staffelei sein. Nur, wenn sie in die Berge, an die Flüsse gehe, in den Wirtshäusern sitze, die Handwerker bei der Arbeit begleite und mitfeiere, werde sie Teil des Lebens.

Und mit breiten Strichen nimmt sie es auf und lässt den Augenblick verweilen. Fast spielerisch erzählen

Menschen und Landschaften. Es entstehen Bilder, die ihrem Anspruch, dem Wesentlichen und Zeitlosen nahe zu kommen, genügen. Berge hinter Bergen und immer neue Geschichten aus Licht und Farbe.



8 PEUKERT RUDOLF



Wendelsteinstraße 2
83730 Fischbachau
08028 9059511
ru.peukert@gmail.com

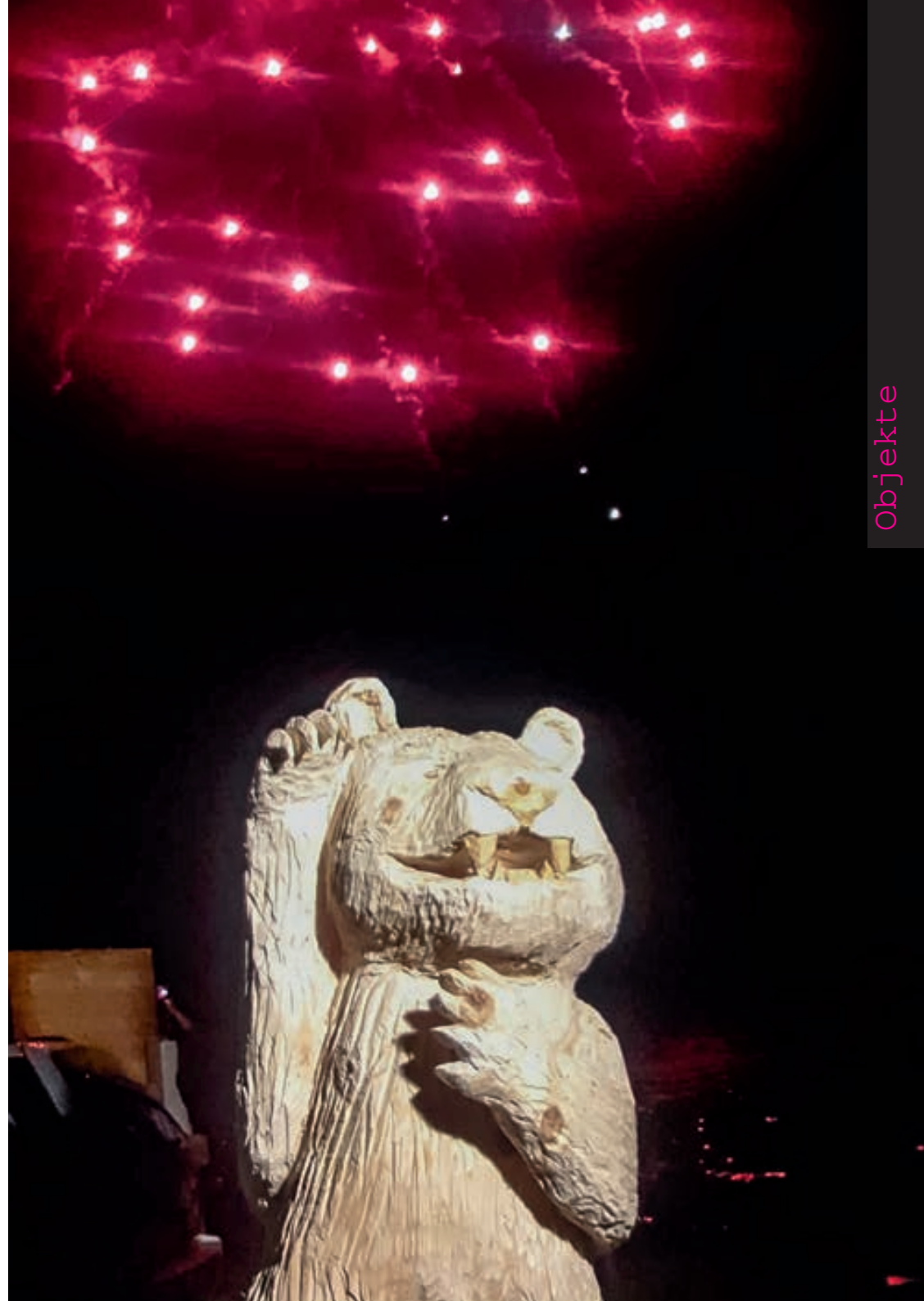
Die einen nehmen Messer oder Stemmeisen. Rudi Peukert bevorzugt das Schnitzen mit der Motorsäge. Als Forstwirt ist er ohnehin mit dem Umgang mit Motorsägen vertraut. Den Oberammergaustil kopiert er nicht, sondern hat seine eigene Arbeitsweise entwickelt.

Bevor er sich an ein neues Schnitzprojekt wagt, versucht er erst einmal sich in das zu entstehende Werk hineinzusetzen. So entstehen je nach Kundenwunsch und Struktur des Holzes ganz individuelle Werke, wie beispielsweise Adler, Bären, Eulen oder andere Skulpturen. Er fertigte für Schliersee auch ein Paar und für Bayrischzell mehrere Wendelstein-Mandl.

Vom dicken Holzstamm bis zum kleinen Span wird in seiner Werkstatt alles verarbeitet. Je nach Auftrag verwendet er unterschiedliche heimische Holzarten, wie Fichte, Tanne, Esche, Eiche, Kirsche oder Ahorn.



Bei den Ateliertagen wird er sich mit Kolleginnen aus dem Kunstkreis Fischbachau gemeinsam präsentieren, aber vor Ort den Besuchern zeigen, wie er arbeitet.





Alte Pizzeria, ggü. dem Bahnhof
Michael-Schreiber-Weg 2
83666 Waakirchen-Schaftlach
0163 9141509
info@traditionelleheilkunst.com
www.traditionelleheilkunst.com

Nataly Rajcevic, gebürtige Frankfurterin, liebt die verschiedenen Künste: Ihr künstlerischer Werdegang begann als Bühnentänzerin in Berlin. Durch eigene Erfahrungen wandte sie sich den Heilkünsten zu und experimentierte in Südafrika sowie Hamburg mit ihrer Stimme als Heilwerkzeug. Derzeit praktiziert sie als Heilpraktikerin & Coach in eigener Praxis in Holzkirchen und in der Natur. Parallel dazu hat sie ihre Leidenschaft für die Acrylmalerei wiederentdeckt und widmet sich dieser Kunstform seit einigen Jahren intensiv.

In ihren Werken manifestiert sich eine einzigartige Technik, die es ihr ermöglicht, während des Schaffensprozesses einen transformatorischen Weg zu beschreiten. Jedes Bild, das über mehrere Monate entsteht, ist durchzogen von verschiedenen Schichten und beinhaltet Bezüge zu verschiedenen Zeiten und Erlebnissen des Lebens auf Erden. Dieser kreative Prozess bleibt für die Holzkirchnerin ebenso spannend wie unvorhersehbar.

„Es ist für mich faszinierend zu beobachten, wie Betrachter diesen Prozess nachempfinden können und von den Bildern beim Betrachten tief berührt werden.“





im Kunsthaus Hausham
Tegernseer Str. 20a
83734 Hausham
08026 71860
Sabine.Sagermann@gmx.de

Zum Malen gekommen ist Sabine Sagermann durch eine Freundin, die Kunsterziehung studiert hat und ihr die Scheu vor dem Scheitern genommen hat. Es gibt kein Richtig oder Falsch, Kreativität will fließen, nicht kontrolliert werden. Das hat dazu geführt, dass ein Ausprobieren in jede Richtung stattfinden konnte, abstrakte Malerei, Phantasielandschaften, Zeichnungen mit Fineliner, gegenständliche Arbeiten teils in Collagentechnik (Malen mit Acryl): Der Stil hat sich immer wieder verändert, doch die eigene Handschrift blieb dieselbe. Es folgte Unterricht im Atelierprojekt München mit dem Dozenten Jess Walter.

Manchmal entsteht eine Idee, die wieder verworfen wird. Dann kommt die Phase der Ratlosigkeit, man braucht eine Pause oder Abstand zum Bild. Und irgendwann meldet sich die Intuition, die eine andere Richtung vorgibt. Das ist das Spannendste am Malen, dieses Abgeben von Absichten, ergebnisorientiertem Vorgehen, das Loslassen von Selbstkritik.



Auch der Austausch mit anderen Hobbymalern und Hobbymalerinnen ist sehr bereichernd. Jeder hat eine eigene Sicht der Dinge und es kommt zu überraschenden Neuansichten. Seit Oktober 2019 ist Sabine Sagermann beim Kunstkreis Hausham.





Alte Pizzeria, ggü. dem Bahnhof
 Michael-Schreiber-Weg 2
 83666 Waakirchen-Schaftlach
 0172 8347572
 karinsandring@gmx.de
 alpakaspinnen.de

Karin Sandring-Haags Heimat, das Erzgebirge, war schon immer eine textilträchtige Region. Man wuchs mit den Handarbeitstechniken zur Herstellung von Stoffen und Garnen auf.

Seit Beginn ihres Ruhestandes kann sie diese Leidenschaft verstärkt ausleben, beispielsweise das Spinnen und Weben mit einfachen Geräten. Für die autodidaktische Aneignung dieser handwerklichen Fähigkeiten war und ist das Internet sehr hilfreich. Zudem absolvierte sie erfolgreich eine zweieinhalbjährige Ausbildung als „Diplomierte Handspinnerin und Garn-designerin“ in der Schweiz im Jahre 2016. Ihr Bestreben ist die Vermittlung des „alten Spinnhandwerks“ an interessierte Menschen.

An Wettbewerben der Spitzengilde nimmt sie vorwiegend mit ihren handgesponnenen Garnen teil und gestaltet die Projekte mit unterschiedlich ausgeführten Handarbeitstechniken. Zudem beteiligt sie sich an verschiedenen textilen Ausschreibungen für Ausstellungszwecke innerhalb Deutschlands.

Beruflich im Lehramt tätig, beschäftigte sie sich zeitlebens mit diesen Techniken zumindest hobbymäßig.





im Kunsthaus Hausham
Tegernseer Str. 20a
83734 Hausham
0162 2907522
www.ingeschlaile.com

Inge Schlaile ist gebürtige Münchenerin, lebte viele Jahre in England und ist nun Wochenend-Haushamerin.

Sie arbeitet mit einer Reihe von Materialien: Acryl, Öl, Kohle. Die Aktbilder sind gekennzeichnet durch die energische Strichführung und überwiegend vom Modell inspiriert. Allerdings geht es in erster Linie um den Blick hinter die Fassade. Inge Schlaile sucht nicht die realistische Abbildung der Gesichter und Körper, sondern erforscht das Unterbewusste. Somit bleibt es dem Betrachter überlassen, ganz genau hinzuschauen oder sich von seiner Intuition leiten zu lassen. Sie sagt: „Die Faszination Körper als künstlerisches Ausdrucksmittel stand schon seit langem im Zentrum meines Schaffens. Es ist, als ob sich einfach alles im menschlichen Körper widerspiegelt.“

Auch die abstrakten Bilder sind gekennzeichnet durch die energische Strichführung. Gerade Linien werden vom Chaos durchbrochen.

Die Künstlerin, die ihre Bilder mit ihrem Spitznamen „Schlinge“ signiert, hat in Japan, USA, England, der Schweiz und Deutschland ausgestellt.

Seit Ende 2019 ist sie beim Kunstkreis Hausham.





Tölzer Straße 32
83714 Miesbach
08025 4618
m-schmalhofer-jacobi@t-online.de

In Galerie und Garten von Maria Schmalhofer-Jacobi trifft der Besucher auf unterschiedliche Formen der Keramik. Waren es früher vorwiegend archaische Gefäße und Skulpturen, an keltische oder afrikanische Kulturen angelehnt, stehen jetzt Formen und Strukturen der Natur im Vordergrund.

Angeregt durch Naturbeobachtungen und das fotografische Werk von Karl Blossfeldt, der die ästhetischen Formen der Natur durch Vergrößerungen zum Ausdruck bringt, versucht die Keramikerin dies in ihrer Arbeit umzusetzen. Es entstehen filigrane Objekte, die beispielsweise an Samenkapseln, Blütenstände oder Pflanzenteile erinnern, aber auch große Skulpturen für den Garten.

Die Oberfläche erhält Strukturen oder wird poliert, was sich fast weich anfühlt. Das Be-Greifen ist für die Künstlerin bei ihrer Arbeit ein wichtiger Aspekt. Tonfarben, Engoben oder Oxide spiegeln Farbnuancen der

Natur wider. Rauchbrände verstärken dieses Farbenspiel.

Ein Anliegen der Künstlerin ist es, die Schönheit der Natur aufzuzeigen und dadurch die Achtsamkeit und Bewahrung der Natur bei den Betrachtern anzuregen.

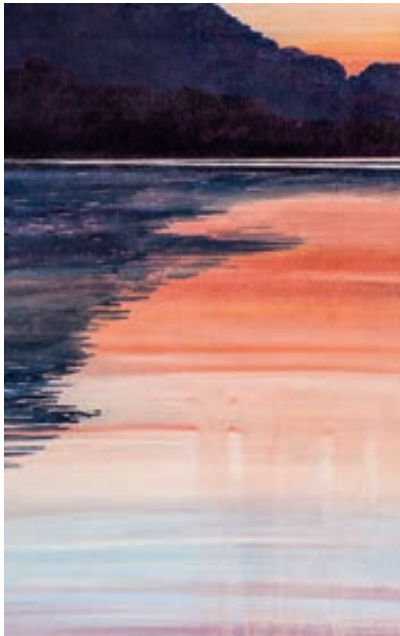


91 SCHMID REINHOLD



Graf-Arco-Straße 12
83626 Valley
0174 3026771, 08024 5243
rschmid-valley@t-online.de

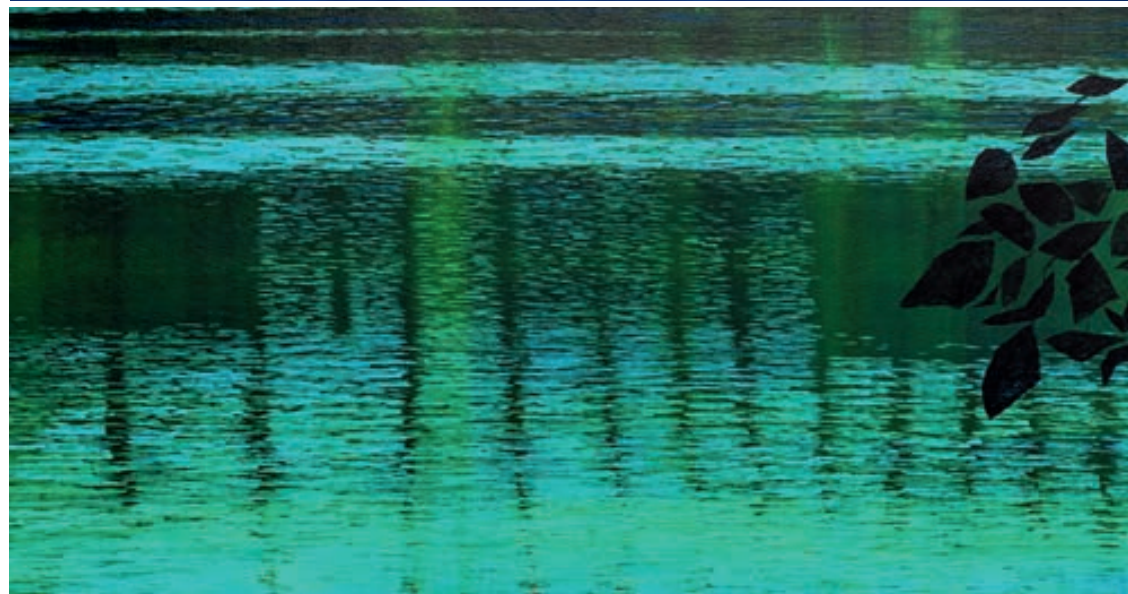
In seiner künstlerischen Arbeit bewegt sich der Valleyer Maler im Grenzbe-
reich zwischen Gegenständlichkeit
und Abstraktion. So entstehen im
beliebigen Wechsel konkrete, formal
reduzierte Landschaften aus der nä-
heren Umgebung ebenso wie freie ab-
strakte Arbeiten, die sich in der Nähe
der Landschaftsmalerei bewegen.



Die so entstandenen Serien nennt er
dementsprechend „Innere Landschaf-
ten“, „Stille Wasser“ oder „Landschaf-
ten aus der Umgebung im kleinen
Format“.

Generell steht für Reinhold Schmid
immer das Anliegen im Vordergrund,
mit ruhigen und harmonischen Bil-
dern, die mehr auf eine Gesamt- als
auf eine Detailwirkung abzielen, einen
Gegenpol zu setzen zu einer immer
schneller und hektischer werdenden
(Bild-)Welt.

Er arbeitet meist in Acryl auf Lein-
wand, Holz oder Papier und stellt
seine Arbeit vorwiegend im ober-
bayerischen Raum aus. Im Jahr 2002
erhielt er den Hintelmann-Kunstpreis
der Zoologischen Staatssammlung
München.



9 SCHWARZBAUER URSULA
alias ARA.S.



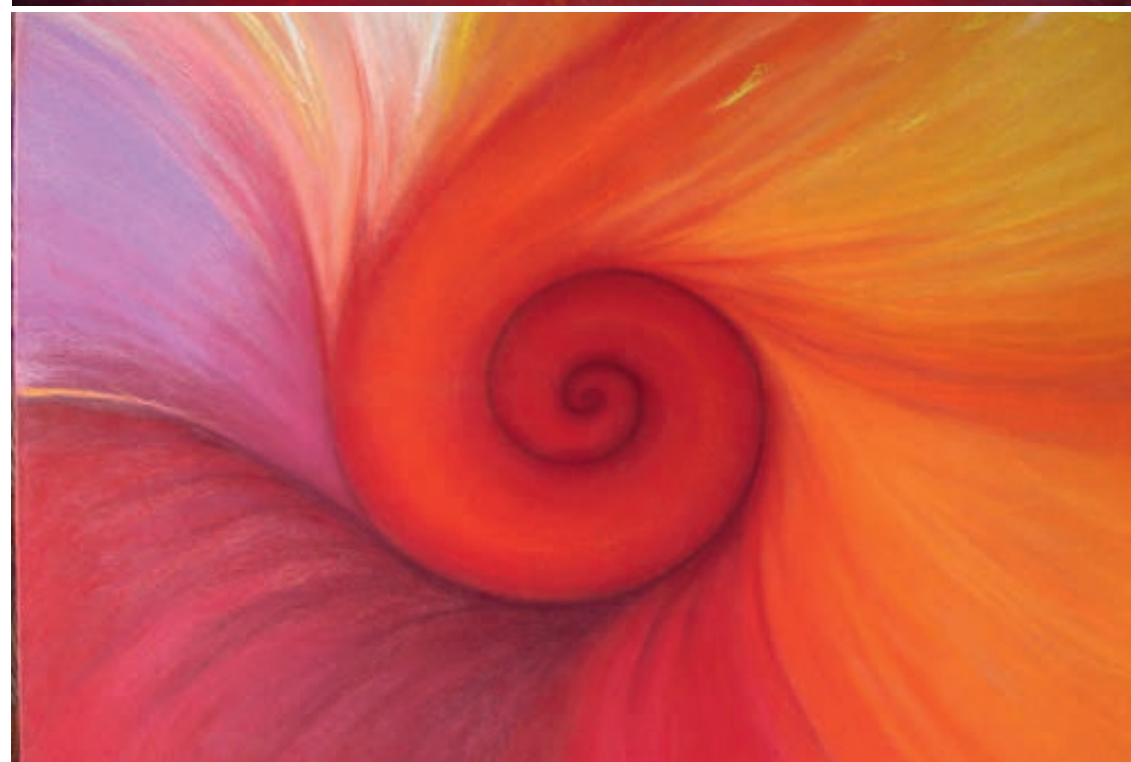
Steingraben 1
83730 Fischbachau
08028 905805
ursulaschwarzbauer@hotmail.com
ursulaschwarzbauer.jimdo.com

Ursula Schwarzbauer mit Künstlernamen ARA.S war schon von Kind an künstlerisch tätig. Ihr Vater vererbte ihr die Talente für Malen und Schönschrift, ihre Mutter den „gewissen Pfeffer unterm Hintern“, der sie ständig nach neuen Herausforderungen suchen lässt.

In der Kunst ist sie Quereinsteigerin. Neben ihrem erlernten Beruf als PTA lebte sie ihre Kunst aus: Töpfern, Ikonenmalerei, Seidenmalen mit Modeschauen, Kalligrafie mit Aquarell,

Märchenschreiben und -illustrieren. Seit 2006 schafft sie farbenfrohe, strahlende Pastellkreidebilder, die sie nach Feedback als „Heilsame Energiebilder“ bezeichnet.

Ein Meditationsbergweg vom Birkenstein zum Wendelsteinkirchle wurde mit ihren Bild- und Textideen gestaltet. Und weil ES sie immer wieder drängt, „verschönert“ und kombiniert sie außergewöhnliche Flusskiesel und Hölzer mit Schlagmetall und „weisen Sprüchen“.



70 SIEBENEICHLER BRIGITTE



Oberachweg 24
83700 Rottach-Egern
08022 7055000
0177 2714521
info@brigitte-siebeneichler.de
www.brigitte-siebeneichler.com

Nach ihrem Malerstudium bei Lehrern wie Prof. Markus Lüpertz, Jerry Zenuik und Günther Förg arbeitet Brigitte Siebeneichler seit vielen Jahren in München und am Tegernsee. In der Abstraktion folgt sie verschiedenen Richtungen und schafft mit großer Bandbreite an Maltechniken lyrische, stark gestische oder an der Farbfeldmalerei orientierten Variationen.

Dazu gehört auch, immer wieder neue Techniken und Materialien auszuprobieren. Innerhalb der Abstraktion bewegt sich die Künstlerin in drei Genres: Farbfeld – lyrisch abstrakt – gestisch expressiv. Die Grenzen zwischen den Farbflächen verschwinden, lösen sich auf. Sie ruhen, schweben und haben doch eine kraftvolle Spannung inne.

In den gestischen Bildern liefern sich Flächen und Linien ein lebendiges Spiel – wer gewinnt? Zart und kraftvoll zugleich sind die lyrischen Werke. Linien blitzen unter den Schichten



von Lasuren hervor und kontrapunktieren die flächigen Farben. Brigitte Siebeneichler lässt sich dabei vom Unbewussten leiten, schafft mithilfe von Farbe, Linien, Kontrasten und geometrischen Flächen neue Darstellungsformen: „Leidenschaft, ja eine gewisse Besessenheit gehört zum Malen dazu.“



42 STUBNER SUSANNE



Smalto, die Glaswerkstatt,
Atelier für Glaskunst
Tölzer Straße 104
83607 Holzkirchen
0171 1060799
susanne.stubner@t-online.de
www.stubner-smalto.de

„Farben gehen mir unter die Haut und ich kann damit malen, verrückt sein, anders sein und mich immer wieder neu erfinden. Das Thema Glas war vom ersten Moment faszinierend für mich, es scheint das Material zu sein, das mich gesucht hat, ich möchte fast sagen: Ich bin Glas.“

Susanne Stubner ist Glaskünstlerin, Diplomingenieurin für Innenarchitektur und Kind einer Musikerfamilie. Als sie dem Material Glas begegnete, das sie von jeher fasziniert hatte, stürzte sie sich autodidaktisch ins kalte Wasser. Schnell erkannte sie,

dass die Möglichkeiten, die vor ihr lagen, grenzenlos waren. Mit immer mehr Übung ließ sie die üblichen Methoden hinter sich und entwickelte neue Techniken. Vor allem der Umgang mit Farben liegt ihr sozusagen im Bauch. Sie spürt ob Farben harmonieren oder nicht.

In Susanne Stubners Atelier entstehen Bilder und Skulpturen, die sich aus unzähligen, handgeschnittenen Glasstücken zusammensetzen. Sie macht größere Schulprojekte und nimmt an vielen internationalen Ausstellungen und Wettbewerben teil.





Anderlmühle 12
83626 Valley
08024 4578
info@tobel.org
www.tobel.org
www.skulptur-lichtung.de

Tonnenschwere, Millionen Jahre alte Steinblöcke – das ist die Welt des Hohendilchinger Bildhauers TOBEL. Als zeitgenössischer Künstler stellt er sich damit in Opposition zum Zeitgeist.

TOBEL ist ein international preisgekrönter Künstler. Unter anderem hat er 2018 in Argentinien den Großen Preis der Bildhauer-Biennale gewonnen. Seine Werke stehen aber auch in vielen chinesischen Städten, taiwanesischen Museen oder koreanischen

Gärten. Mittlerweile finden sich seine Skulpturen, die im Rahmen von Ausschreibungen, Wettbewerben und Symposien geschaffen wurden, in 24 Ländern dieser Erde.

„Um Stille in meinen Skulpturen zu erzeugen, muss ich eine Menge Krach machen“, so der Künstler.

Zusammen mit seiner Frau Christiane Ahlhelm ist er Initiator und Organisator der SKULPTUR-LICHTUNG. Seit sieben Jahren treffen sich auf dem Gelände von TOBELs Atelier direkt an der Mangfall Bildhauerinnen und Bildhauer aus dem In- und Ausland zu einem Bildhauer-Symposium, um für zwei Wochen im Sommer ihre bildnerischen Visionen umzusetzen.





Breitensteinstraße 1
83730 Wörnsmühl-Eben
0176 43349032
kontakt@jasmintuschl.com
www.jasmintuschl.com

Eine Welt lebendiger Tiefe eröffnet sich, wenn man die „Raumbilder“ von Jasmin Tuschl betrachtet.

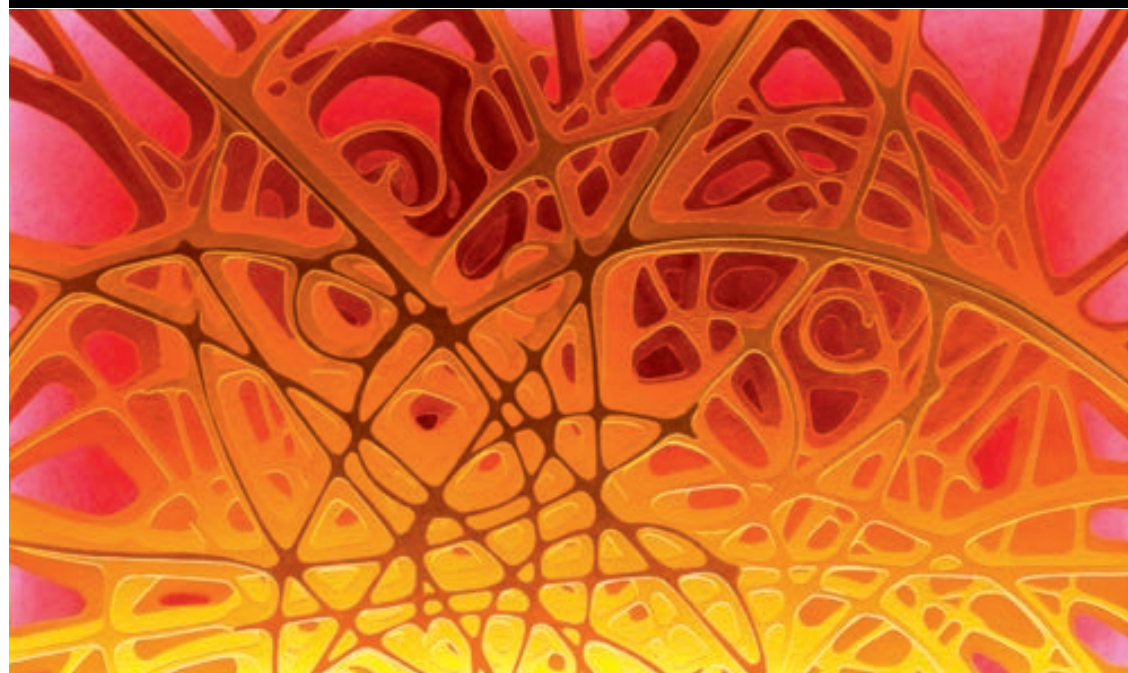
durch ihren Detailreichtum sowie durch schlichte Schönheit und dem Zauber der Tiefe.

Ausgehend von der Metallbearbeitung ihres Graveur- und Silberschmiedehandwerkes wendet die Künstlerin sich seit einigen Jahren vor allem dem vielseitigen Werkmaterial Papier zu. Mit dem Skalpell filigran ausgeschnittene Papierschichten weben und erstrecken sich in den Raum, lassen Ebenen entstehen, die sich trennen und wieder vereinen, vermengen und neue Bildräume erschaffen.

Kunstabstrachtung wird hier zum Erlebnis der eigenen inneren Räumlichkeit und Weite.

Durch sanfte Hinterleuchtung der Papierschichten scheinen die so entstandenen kleinen Welten wie von einem inneren Lebenslicht erhellt zu sein, das den Betrachter sogartig in Sphären voller Farbe, organischer Kraft und verletzliche Feinheit entführt.

Die skulptural räumlichen Werke überraschen gleichermaßen





Grüner Raum
 Sanktjohanserstraße 2
 83707 Bad Wiessee
 0160 97669980
contact@michaelaurban.com
www.michaelaurban.com

Die Mitterdarchingerin Michaela Urban ist Reisefotografin und hat bereits 50 Länder besucht. Immer mit der Kamera an ihrer Seite ist sie zu Fuß, per Segelboot, mit Tauchausrüstung oder im Kanu am liebsten weit abseits der Touristenströme unterwegs.

Mittlerweile schmücken ihre Fotos zahlreiche Artikel über ferne Länder in über 60 Zeitungen und Zeitschriften weltweit (wie Chicago Tribune, Unterwasser und The Aston Martin Magazine). 2015 bekam sie als Anerkennung für ihre Arbeit sogar den Karibischen Medienpreis in der Kategorie „Fotografie“ in New York verliehen.

Neben Veröffentlichungen in renommierten Publikationen versorgt sie Tourismusbüros mit Bildmaterial und lässt ausgewählte Fotografien als großformatige Fine Art Wandbilder drucken, die anschließend Privat- und Geschäftsräume schmücken.

Zudem schreibt sie inzwischen selbst Reiseberichte und -führer, wobei sie für ihren letzten Band „Oberbayern – 50 Highlights abseits der ausgetretenen Pfade“ ausnahmsweise nicht weit reisen musste.



4 VON MENGERSHAUSEN NELE



Tannerhof
Tannerhofstraße 32
83735 Bayrischzell
0171 4955488
kontextwerkstatt@t-online.de

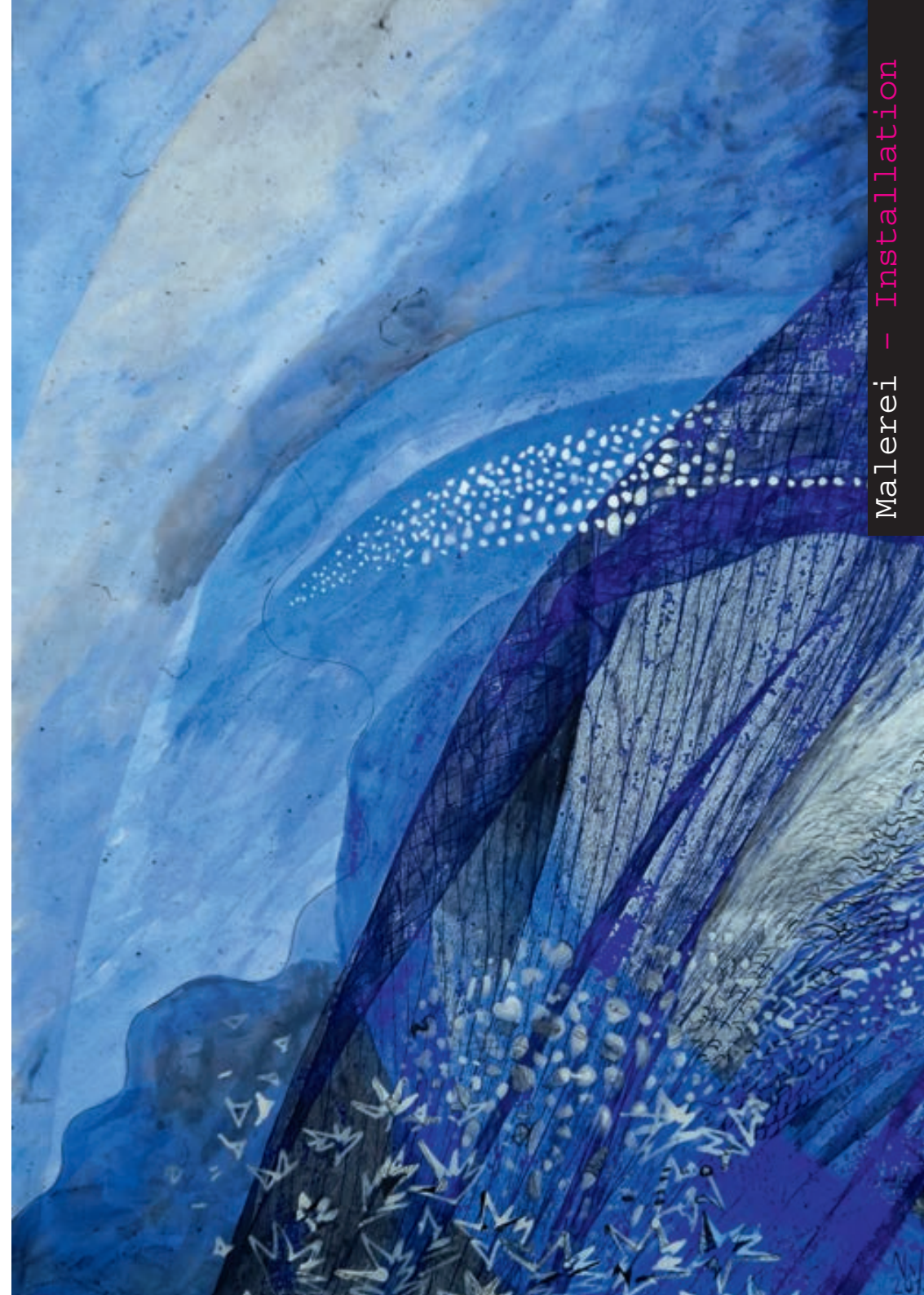
Nele von Mengershausen lebte nach ihrem Kunststudium 20 Jahre in den USA. Ihr Studium der Religionswissenschaften, ihre Lehr- und Galerietätigkeit und ihre zusätzliche Ausbildung zur Kunsttherapeutin nach ihrer Rückkehr nach Bayern befähigen sie zu fortwährenden Entwicklungen in ihrer künstlerischen Arbeit.

Darin spielt die Natur eine besondere Rolle. Sie sagt: „Das Universum ist kreativ an sich und dass wir als Spezies hier sind, ist ein Wunder. Ich bin Teilhaberin dieser kreativen Energie und sehe mich oft mitten im Strom des künstlerischen Ausdrucks aller Zeiten. Obwohl ich natürlich ein Kind meiner Zeit bin, ist es mir wichtig, die Verbindung zum großen Strom zu pflegen. So sind meine Inspirationsquellen weit verzweigt, zeitlos und naturnah.“

Meine künstlerische Arbeit wird schon seit einiger Zeit von der Begeisterung für die Pflanzenwelt getragen, die sich

in immer neuen Facetten durch die gegenwärtige Forschung offenbart.“

Ihre Werke befinden sich in verschiedenen Sammlungen in den USA und Deutschland. Sie lebt und arbeitet seit 2001 auf dem Tannerhof in Bayrischzell.



83 WELKER JÜRGEN



Rosenstraße 2
83684 Tegernsee
08022 8597583
0160 98779696

Zuerst sind seine „Manschgerl“ verschwunden, die für Jürgen Welker typischen Figuren, die jahrelang seine Bilder bevölkerten. Jetzt malt er, bis die Landschaft verschwindet. Jürgen Welker streift durch die Berge am Tegernsee. Er verinnerlicht Gipfel, Täler, Himmel, Wetter, Stimmung.

Von sich selbst sagt er, er sei ein „Vielmaler“. Tatsächlich malt er unermüdlich, jeden Tag. Er mischt



Steinmehl, Alabastergips, Papier in die Farben. Er übermalt und überschüttet, bis sich die Landschaften in unzähligen Schichten auflösen. Dann ringt er mit den Bildern, bis sie genauso sind, wie er sie lassen kann.

Folgt man den Spuren der Farben, den Linien und Verläufen, den mäandernden Farbflüssen, findet man vielleicht Berge, See, Himmel oder geht spazieren in Landschaften der eigenen Seele. Stellt man die Bilder auf den Kopf, entsteht eine neue Welt. „Kunst ist kompromisslos – entweder ganz oder gar nicht“, ist die Überzeugung von Jürgen Welker, der bei Prof. Markus Lüpertz an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe studiert hat.

So kompromisslos und konsequent wie seine Kunst ist auch sein Leben.



100 WESENDONCK OTTO



Am Angerbach 6
83666 Waakirchen
08021 8921
otto@wesendonck.de

Werke des Bildhauers Otto Wesendonck sind in ganz Deutschland, aber auch im Ausland zu finden. So hat der Künstler beispielsweise für das ZDF die 3,20 Meter große Skulptur „Spiralzeichen“ geschaffen. In seinen monumentalen Innen- und Freiraumplastiken verbindet er Schönheit und Eleganz mit großem handwerklichem Geschick und Ingenieurwissen. So leben seine Skulpturen wie „Kern und Schale“ oft durch Bewegungen, die Otto Wesendonck höchst geschickt durch Wasser- oder Luftantrieb erzeugt. Von vielen seiner großen, im öffentlichen Raum stehenden Arbeiten zeigt der Künstler im Atelier Modelle. Im Garten kann der Besucher, der im Gmunder Ortszentrum vielleicht schon die verblüffende Erhard-Skulptur betrachtet hat, als Originalarbeit unter anderem „Viva la Vita“ sehen.

Aber Otto Wesendonck widmete sich immer auch der Porträtplastik.





Gruber Straße 6
83629 Weyarn
0176 61926082
agneswieser@web.de
www.agneswieser.de

Die junge Künstlerin malt seit sie denken kann. Mit Leidenschaft und Können. Seit 2016 ist sie freischaffende Künstlerin mit einer regen Ausstellungstätigkeit. Ihre künstlerischen Fertigkeiten vervollständigte sie durch ein einjähriges Studium bei Prof. Markus Lüpertz. Ihre Techniken sind vor allem Acryl auf Leinwand, sie arbeitet aber auch mit Lacken, Holz, Plexiglas.



Ein thematischer Schwerpunkt der Arbeit von Agnes Wieser sind ihre treffsicheren und ausdrucksstarken Porträts von Mensch (Marilyn Monroe, James Dean, ...) und auch Tier. Bei ihr kann man unter anderem Kunst mieten und Kunstprojekte mitgestalten. Ihr letztes großes Kunstprojekt: Design und Lackierung eines BMW im Stil eines Art-Cars.

Die Künstlerin: „Ich möchte Menschen mit meiner Kunst berühren und ihnen etwas geben, was sie so im Alltag nicht bekommen.“



23 ZACHAROVA EKATERINA



Wiesseer Straße 4
83703 Gmund
0174 4569387
zacharova@online.de

Ekaterina Zacharova wurde 1968 in Moskau geboren und absolvierte dort ein Studium an der Theaterkunstschule, an der Kunsthochschule und schloss in Malerei und Grafik an der Surikov-Kunstakademie in Moskau ab. Nach ihrer Umsiedlung nach Bayern war sie auf zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen, sowie internationalen Kunstmessen vertreten.



2010 markiert einen Wandel in Zacharovas künstlerischem Schaffen. Sie beschäftigt sich nun bevorzugt mit dem Leben des modernen Menschen in Metropolen. Auf zahlreichen Reisen in viele europäische und außereuropäische Städte hat sie der dortigen Energie nachgespürt und ihre Eindrücke über Ausstrahlung und Lebenshaltung der sich dort bewegenden Menschen in Gemäldezyklen festgehalten.

Seit 2018 ist sie außerdem erneut eine Zusammenarbeit mit dem Opernfestival „Chiemgauer Opersommer“ eingegangen. So war sie zuletzt wieder als Bühnen- und Kostümbildnerin für „La Bohème“ tätig, sowie aktuell für die Neuinszenierung von „Turandot“. Ihre Gemälde werden dabei vergrößert auf die Bühne projiziert. Sie gewann den „Public Award Nordart 2018“ und war 2019 auf der Biennale in Venedig vertreten.

